

Grünberger Wochenblatt.

Anlage: 6250 Exempl.

Zeitung für Stadt und Land.

Anlage: 6250 Exempl.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
Landboten 1 Mark.

Inserionspreis:
für die einspaltige Petit-Beile oder deren Raum 10 Pf.,
für auswärtige Inserate 15 Pf.,
im Reclamentheil 30 Pf.
Beilagegebühren: 24 Mark.

Vor 25 Jahren.

Am 16. November 1870 machten die Franzosen mit 4 Bataillonen und 6 Geschützen einen Ausfall aus Belfort gegen Bessoncourt, bei dem sie mit einem Verlust von 200 Todten und Verwundeten sowie 58 Gefangenen zurückgeworfen wurden. — Am demselben Tage wurde unter blutigen Gefechten Montmédy erobert; 47 unermundete Gefangene von der Besatzung Montmédy wurden dabei gemacht.

Der 17. November brachte den Sieg des Großherzogs von Mecklenburg über die Loire-Armee bei Dreux. Der Feind wurde allenthalben auf der ganzen Linie zurückgeschlagen, Dreux genommen, viele Gefangene gemacht und die Franzosen in der Richtung auf Le Mans verfolgt. Unser Verlust betrug nur 3 Todte und 35 Verwundete.

Am 18. November bestand die 22. Division das siegreiche Gefecht bei Châteauneuf mit einem Verlust von ca. 100 Mann, während die Franzosen über 300 Mann an Todten und Verwundeten sowie ca. 200 Gefangene verloren. — Die Armee des Prinzen Friedrich Karl rückte nach der Loire vor.

In Grünberg trafen die Verlustlisten Nr. 107 bis 109 ein. Sie meldeten als tot den Unterofficier (eini. Freim.) Oswald Schulz aus Heinersdorf, als schwer verwundet den Grenadier W. Werner aus Hohelwe.

Wie ein Landrath sein soll.

Der Landrath des Kreises Jauer, Freiherr von Nichthofen, ist aus dem Staatsdienste geschieden. Auf dem ihm zu Ehren am 6. d. M. in Jauer veranstalteten Abschiedsessen sprach er über die Grundzüge, die er in seiner langjährigen Amtszeit befolgt hat, und brachte dabei beherzigenswerthe Wahrheiten zum Ausdruck, die als muster-giltige Antwort auf die Frage gelten können: „Wie muß ein Landrath beschaffen sein?“

Nachdem Freiherr von Nichthofen betont hatte, daß er „wirklich mit Passion Landrath gewesen“ sei und die anwesenden Vertreter der Regierung, insbesondere auch den Herrn Regierungs-Präsidenten Dr. von Heyer sozusagen um Entschuldigung für sein „offenes Schlußtableau“ ersucht hatte, sagte er seine Ansicht über die „Grundprincipien für die Amtsführung eines preussischen Landraths“ in der Hauptsache wie folgt zusammen:

Erstens: Ein Landrath muß nach oben hin stets die ungeschminkteste Wahrheit berichten, die Zustände und Nothstände, die Auffassungen der Volkstheile unverblümt so schildern, wie sie sind, mag dies auch manchmal nicht sympatisch sein. Deshalb darf er kein Streber sein. Nächst der Treue gegen seinen Adnig müssen ihm die Interessen seiner Kreisinsassen über Alles gehen.

Zweitens: Er soll bestrebt sein, die von den Oberbehörden kommende, manchmal doch noch mit einem gewissen grünen Schimmer behaftete Theorie in die Naturfarbe des praktischen Lebens zu filtriren. Das heißt: praktische Verwaltung. Dabei muß dem Landrath jeder grüne Tisch ein vererbtes Wd bel sein. Womöglich sollte er vor seiner Entscheidung die Verhältnisse stets erst an Ort und Stelle prüfen. Freilich ist dies jetzt nicht immer möglich. Der Landrath ist zu sehr mit Bureauarbeiten in Folge der neuen Gesetzgebung belastet und hoct oft zu sehr am Schreibtisch, obwohl er mehr in die frische Luft gehörr. Ich habe wenigstens meiner Abneigung gegen den grünen Tisch dadurch Luft zu machen gesucht, daß ich das grüne Tuch von dem Schreibtisch in meinem Dienstzimmer herunter reißer und es durch braunes Tuch ersetzen ließ.

Drittens: Die Thür des Landraths muß allen Kreisangehörigen stets offen stehen, mag dies auch nicht immer bequem sein. Zuerst habe ich auch geschimpft, als ich z. B. in der Nacht um 1/3 Uhr durch lautes Klopfen an der Hausthür geweckt wurde und dann die aufregende aber doch zugleich die beruhigende Botschaft vernahm: „Es brennt — aber das Feuer ist seit einer Stunde wieder gelöscht.“ Meine Herren, es dauerte einige Zeit, bis mein Bureau mich bei der jederzeit notwendigen Annahme der Wünsche und Anliegen der Kreisbewohner voll und ganz unter-

stülzte. Doch meine Mitarbeiter haben mich dann auch hierbei bereitwilligst unterstützt, und da ich einige von ihnen hier an der Tafel sehe, will ich nicht verfehlen, auch ihnen dafür meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Sie werden mir bekunden, daß ich gefordert habe: jedes Gesuch, auf dessen Entscheidung ein Kreis-Insaße in einem Nothstande, und sei es der Nothwendigkeit, wartet, ist die eiligste Dienstsache, eiliger als eine Regierungs-Versägung, welche eber einmal einen Tag länger ohne Schaden liegen bleiben kann. Die Thür des Landraths muß ebenso dem ärmsten, wie dem reichsten Angehörigen seines Kreises offen stehen. Und ich bin stolz darauf gewesen, daß zu meinem Sonnabend-Publikum auch meistens ein größeres Contingent alter Mütterchen gehörrte, die aus den weitesten Dörfern kamen, um mir ihre Noth zu klagen und Rath zu erbitten.

Und hiermit komme ich auf das vierte Grundprincip: Das Bureau des Landraths muß ein Auskunft- und Vermittlungs-Bureau im weitesten Sinne sein, in dem guter Rath nicht theuer, sondern gern gegeben und sozusagen billig ist. Dabei darf man sich nicht zu sehr an den Buchstaben des Zuständigkeits-Gesetzes halten. Da kam einmal ein Mann aus dem Dorke zu mir und sagte: „Herr Landrath, der Rupper schlät' mer immer a ju' de Säbner us a Buckel, doah se' mer schließlich kene Ger nie mehr län thun.“ Und als ich ihm erwiderte: ja, lieber Mann, die Entscheidung dieses Streits gehörrt nicht zu einer Competenz, antwortete er gutmüthig: „ach Herr Landrath, von der Competenz, da weeh der Rupper nischte; wenn Sie 's m hoact soan, der gleeht's.“

Der Bericht des dem Landrathsamte nahestehenden conservativen Jauer'schen Blattes (dem wir die obigen Stellen der Rede entnommen haben) verzeichnet während dieser grundsätzlichen Darlegungen wiederholten Beifall und lebhaftes Bravo. Ob wirklich allen Anwesenden dabei so beifallstulzig ums Herz gewesen ist — wer will es sagen? Soviel aber steht fest: Wenn alle Landräthe die Grundzüge befolgen wollten, die der Hr. v. Nichthofen hier aufstellt, so wäre Vieles besser in der Verwaltung. Freilich würden wir dann im Abgeordneten-hause eine Menge von Landräthen entbehren müssen; und was sollte dann die conservative Partei wohl anfangen?

Tagesereignisse.

Der Kaiser begab sich Mittwoch früh gegen 8 1/2 Uhr vom Wildpark nach dem Schießplatz bei Zegel, wohnte dabelst einem Geschüttschießen bei und fuhr nach Beendigung desselben von dort nach dem königlichen Schlosse. Hier empfing er den Professor Dr. Gähfeldt und den Professor Döpler jun. Später wohnte der Kaiser einer Commissionssitzung im Reichsjustizamt bei und nahm um 6 Uhr das Diner beim Staatssecretär des Reichsjustizamts, Nieberding, ein. Demselben wohnten auch der Reichskanzler, die Staatssecretäre, der Justizminister und andere hohe Beamte bei. Gestern nahm der Kaiser Vorträge entgegen und begab sich dann mit dem Prinzen Heinrich und dem Großfürsten Wladimir zur Jagd nach Veßlingen.

Der Bundesrath hat gestern die Entwürfe des Etats des Reichsjustizamts, des Reichsamts des Innern und über den Invalidenfonds zum Reichsbauhalts-Etat für 1896/97 genehmigt. Die Entwürfe eines Gesetzes über die Errichtung von Handwerkskammern, sowie über Aenderungen und Ergänzungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafproceßordnung wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

In der Commission für die zweite Lesung des bürgerlichen Gesetzbuchs welche am Mittwoch Nachmittag um 4 Uhr ihren Anfang nahm und welcher der Kaiser von 5 Uhr ab beivohnte, wurde zunächst ein Ueberblick über die bisherigen Arbeiten der 1. und 2. Commission für das bürgerliche Gesetzbuch gegeben. Zur Veratung gelangten hierauf die Bestimmungen, welche in das Einführungsgesetz zum bürgerlichen Gesetzbuch, betreffend das Auerbenrecht bei bäuerlichen Besitzungen, aufzunehmen sind. Als fernerer Veratungsgegenstand war aus dem Bereich die Behandlung der schon bestehenden Ehen nach dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuchs in Aussicht genommen.

Der „Hamb. Corr.“ bringt einen Artikel seines officiellen militärischen Berichtersatters zum Militär-

strafproceß, wonach der Kaiser der Oeffentlichkeit des Verfahrens und der Selbstständigkeit der Gerichte widersprechen soll. Das sind aber gerade die Hauptforderungen, welche die große Mehrheit des Reichstags an eine neue Militärstrafproceßordnung geknüpft hat.

Ueber die Reform der Versicherungsgesetzgebung ließ sich der Reichskanzler einen längeren Vortrag vom Präsidenten des Reichsversicherungsamts Dr. Bökler halten. Die Meldung der „Saalezeitung“, daß der Kaiser sich die Protocolle über die Verhandlungen der Commission habe vorlegen lassen, wird in der „Nat. anzeitung“ für unbegründet erklärt.

Der Militäretat, der in den nächsten Tagen vom Bundesrath erledigt werden dürfte, wird sich, wie die „Post“ hörrt, in den Gesamtforderungen ungesähr auf derselben Höhe halten, wie im laufenden Etatsjahre.

Zum Lehrerbesoldungsgesetz wird weiter mitgetheilt, daß das Grundgehalt für jeden Lehrer nicht, wie zuerst gemeldet, 800 M. betragen, sondern höher bemessen werden soll. Auch verlautet, daß durch Aenderungen im System der Staatsbeiträge ohne Erhöhung des Gesamtaufwandes weitere Mittel für Lehrerbesoldungszwecke schaffig gemacht werden sollen.

Die Bimetallisten verlangen jetzt vom Reichskanzler die sofortige Einberufung einer Vorconferenz als Voraussetzung einer späteren allgemeinen Münzconferenz. Zu der Vorconferenz sollen Frankreich und die Vereinigten Staaten von Nordamerika eingeladen werden. Geht der Reichskanzler darauf nicht ein, so wird ihm der Fehdehandschuh von den junkerlichen Geldverschlechterern hingeworfen werden.

Ein Zuckercartell zur Steigerung des Zuckerpriees wird von dem Verein deutscher Zuckersabrikanten geplant. Der Verein hat durch Circular die Mitglieder aufgefordert, pro rata ihrer Production Beiträge zu zahlen, um die vom Reich gezahlte Ausfuhrprämie von 1,25 M. aus Vereinsmitteln auf 3 M. erhöhen zu können und entsprechend dieser Prämienhöhe auch den Inlandspreis zu steigern. Falls eine Fabrik nicht zahlen kann, sollen die übrigen solidarisch haften. Eine Bank will dieses Project unterstützen. — Interessant ist in diesem Circular jedenfalls das Anerkenntniß, daß jede Prämienhöhe auch die Inlandspreise entsprechend steigert.

Die beiden Nachwahlen zum Reichstag, die am Dienstag im 7. und 12. württembergischen Wahlkreis vorzunehmen waren, haben am Besten der Parteien nichts geändert. Der 7. schied den bisherigen Vertreter, den freiconservativen Freiherrn von Gätlingen, zu dessen Gunsten das Cartell wieder erstanden war, abermals in den Reichstag, der 12. den Kupferschmied August als Nachfolger des volksparteilichen Pfälzer, den Krankheit zur Niederlegung des Mandats veranlaßte.

Wegen Majestätsbeleidigung wurde am Donnerstag vor der Strafkammer des Breslauer Landgerichts gegen den socialdemokratischen Reichstagsabg. Liebnecht verhandelt. Die Majestätsbeleidigung soll durch die Beg. thungsrede bei der Eröfauung des socialdemokratischen Parteitages in Breslau begangen sein. Liebnecht erklärte sich für nichtschuldig. Der Staatsanwalt beantragte ein Jahr Gefängniß, Auerkennung des Reichstagsmandats und sofortige Verhaftung, der Verteidiger, Rechtsanwalt Freudenthal aus Berlin, Freisprechung. Der Gerichtshof verurtheilte Liebnecht zu vier Monaten Gefängniß; auf Verlust des Reichstagsmandats wurde nicht erkannt.

Ferner wurde vor derselben Strafkammer gegen den Redacteur Zahn von der socialdemokratischen „Volkswacht“ wegen Majestätsbeleidigung verhandelt. Der Angeklagte wurde freigesprochen. — Wegen Majestätsbeleidigung und Beleidigung des Großherzogs von Hessen wurden in Darmstadt der Tageidner Weber und der Ziegler Weickert zu 4 bezw. 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Wegen Majestätsbeleidigung wurde des Weiteren der Redacteur der socialdemokratischen „Magd. Volkstimme“ zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt, aber gegen eine sofort hinterlegte Caution von 10000 M. vorläufig freigelassen. — Gleichfalls wegen Majestätsbeleidigung ist gegen den Herausgeber des „Antisemitischen Generalanzeigers“, Sedlitzek, ein Strafverfahren eingeleitet worden. In einem Artikel über das fünfzehnjährige

Hohenzollernjubiläum wird allerlei von geheimen Oberen des jählichen Weltbundes gefabelt, die durch auffälliges Eintreten für gewisse Meinungen des Kaisers Ausnahmegerichte gegen das Judentum zu verbinden wüßten.

Wegen Beleidigung der Kaiserin Friedrich wurde Karl Kern, der Redacteur des antisemitischen „Deutschen Michel“ zu zwei Monaten Festungshaft verurtheilt.

v. Bodum-Dollfus in Sassenbach, der einen Selbstmordversuch gemacht hat, ist nicht der frühere Abgeordnete, sondern ein Rittergutsbesitzer und Ehrenamtmann. Er ist den Verlegungen bereits erlegen.

Der pommerische Pfarrerverein veröffentlicht eine scharfe Erklärung gegen die Bevormundung der christlich-socialen Pastoren durch die „Conservative Correspondenz.“

Der aus dem Hannoverischen Spielerproceß bekannt gewordene Secondelieutenant v. Schierstädt ist bei dem ostpreussischen Ulanenregiment eingestellt und zur Dienstleistung nach Eyl commandirt worden. Er hat jetzt ein Patent vom 30. März 1888 erhalten, während er am 18. September 1886 Officier geworden war, so daß er also mehr als 1 1/2 Jahre im Dienstalter verloren hat.

Sehr unglaublich klingt eine englische Meldung, der zufolge die in den chinesischen Gewässern kreuzenden deutschen Kriegsschiffe Befehl erhalten, die Insel Quemo, östlich von Umoh, zu besetzen, um dort eine Kohlenstation zu errichten.

Die am Mittwoch wiederholte Wiener Bürgermeisterversammlung ist abermals zu Gunsten des Antisemiten Lueger ausgefallen. Derselbe erhielt 92 Stimmen; 45 Stimmzettel wurden leer abgegeben. Dr. Lueger erklärte, er nehme die Wahl an, weil er vor keinem Stirnrundeln zurückweiche, nicht dem Wortspruch der Regierung, sondern dem Willen des Volkes folge. Er habe sich geprüft und zum Bürgermeister fähig gefunden. Sodasich erhob sich der Bezirkshauptmann v. Friebel mit dem Aufbühungsbefehl und verlas den Erlaß der Statthalterei, wodurch der Gemeinderath wegen Widerspruchs mit dem kundgegebenen allerhöchsten Willen aufgelöst wird. Die Antisemiten stießen Drohbrufe aus und eilten auf die Straße, um die Massen von dem Vorgefallenen zu unterrichten. Die Straßen um das Rathhaus wurden durch die Sicherheitswache freigehalten. Ringsum waren starke Menschenansammlungen. Man riefte und schrie: „Hoch Lueger! Nieder mit der polnischen Wirthschaft! Nieder mit Dadeni!“ Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Vom Rathhause begaben sich etwa 80 bis 100 Menschen unter dem Rufe „Hoch Lueger!“ vor die Hofburg, wurden aber von der Sicherheitswache zurückgewiesen. Einzelnen gelang es, durch ein Seitenthür in das Innere der Hofburg zu gelangen, wo sie durch Leibgarde-Infanterie aufgehalten und hinausgetrieben wurden. Der Bezirkshauptmann v. Friebel leitet die Geschäfte der Gemeindevertretung mit dem ihm zur Seite gestellten Gemeinderath weiter, bis die Stadt Wien einen vom Kaiser bestätigten Bürgermeister haben wird. Das wird noch sehr lange dauern, da die neuen Gemeinderathswahlen erst im Frühjahr stattfinden sollen.

Unter den Irländern ist seit den letzten Parlamentswahlen ein heftiger Zwist entbrannt. Eine Mittwoch Abend abgehaltene Versammlung der „Irish National Federation“ beschloß, die Parlamentsmitglieder Timothy Healy, Arthur O'Connor, Dr. For, sowie die beiden Schammeister Murphy und Moorey aus der Leitung des Bundes auszuschließen.

In einem vorgestern abgehaltenen Ministerrath wurden die Mitglieder der gemeinschaftlichen schwedisch-norwegischen Commission ernannt, die über eine friedliche Lösung der Unionsfrage beraten soll. Von den sieben norwegischen Mitgliedern gebören drei der Rechten, drei der Linken und eines der Partei der Moderaten an.

Die Stambulow-Commission der bulgarischen Sobranie hat ihren Bericht vollendet und dem Parlamente vorgelegt. Aus vielen Tausenden von Telegrammen, Briefen, geheimen Verordnungen und Berichten geht die Thatsache hervor, daß Stambulow sehr häufig in den Gang der gerichtlichen Verhandlungen eingegriffen, ja geradezu den Richtern das Urtheil vorgegeschrieben hat. In besonders markanter Weise tritt dies in dem Falle des Retropoliten Klement hervor, in welchem Stambulow den politischen Gegner und Ruffensfreund bekämpfte. Dagegen vermögen die Documente keine einzige der sonstigen Anklagen gegen ihn zu bekräftigen. Auf seinen Befehl sollten zahllose Menschen gemartert oder mindestens geprügelt worden sein, auch sollte er viele Millionen Staatsgelder veruntreut haben. Für alle diese Anklagen bieten die vorliegenden Documente nicht den geringsten Anhaltspunkt.

Um den Wirren in der Türkei ein baldiges Ende zu bereiten, wiederholten am Montag alle Botschafter dem Minister des Aeußeren, Tewfik Pascha, gegenüber die Vorstellungen über die Lage in Anatolien, welche früher schon gemacht worden waren. Tewfik Pascha versprach baldige Antwort. — Gleichzeitig werden alle Anstalten zu einer gemeinsamen Flottendemonstration getroffen. Zu dem englischen Geschwader gesellen sich in diesen Tagen die Kriegsschiffe von Frankreich, Italien und Oesterreich-Ungarn. Deutschland hält sich thronisch zurück, sympathisiert aber augenscheinlich mit den übrigen Mächten, während Rußlands Haltung nicht ganz sicher erscheint; Rußland will sich nämlich der Türkei gegenüber den Anschein des größten Wohlwollens geben. — Das neue türkische Ministerium conferirt fleißig über die Lage und scheint größeren Einfluß auf den Sultan

gewonnen zu haben, als das frühere. Wenigstens hat der Sultan auf eine Denkschrift des Staatsraths Huzet Bey, welche die zahlreichen Klagen gegen die Kammerherren des Sultans zusammenfaßt, eine Anzahl dieser Leute entlassen. Die Maßregel hat überall hohe Befriedigung hervorgerufen, da die öffentliche Meinung schon längst Schritte nach dieser Richtung erwartete. Gleichzeitig ist die neue Regierung fortgesetzt bemüht, die Ordnung in Anatolien herzustellen. Sie hat zwei Generale entsandt, welche das Commando über die Truppen in Erzerum und Bitlis übernehmen sollen; 120 Bataillone wurden mobil gemacht, ebenso viele Bataillonärzte gehen nach Anatolien ab. — Nichtsdestoweniger kommen von dort auch jetzt noch tagtäglich Hottisposten. Neue Kämpfe mit beträchtlichen Verlusten an Menschenleben, bei denen auch 4 amerikanische Missionare getödtet wurden, sind aus Malatia, im Vilajet Ramuret Uziz, ferner aus dem Vilajet Simas und mehreren Punkten des Flachlandes gemeldet worden. In Malatia wurden auch drei katholische Geistliche getödtet. — Die Schuld an den blutigen Kämpfen soll nur in Sandihot Marash, wo das Centrum der armenischen Bewegung liegt, die Armenier treffen, während sonst überall die Türken, einschließlich der Beamten und Soldaten, der angreifende Theil gewesen sein sollen.

Der Congostaat hat 150 000 Fr. an England wegen des ungerechtfertigten Verfahrens bei der Hinrichtung des Händlers Stokes gezahlt.

Die Entschädigung für die Räumung von Saigon durch die Japaner wird nach dem „Standard“ vom Abend von der Chinesischen an die japanische Regierung ausgezahlt werden.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 15. November.

Bei der gestrigen Wahl der Stadtverordneten in der ersten Abtheilung waren von 25 Wahlberechtigten nur 15 erschienen. Es waren zunächst 5 Ergänzungswahlen vorzunehmen, bei denen die Herren Otto Eichler, Gottbold Wilz, Martin Sommerfeld, Reinhold Bruck und Johannes Gottmann mit allen 15 Stimmen gewählt wurden. Ebenso einstimmig wurde bei einer Ersatzwahl bis Ende 1899 Herr Gustav Frize gewählt. Bei einer weiteren Ersatzwahl bis Ende 1897 erhielten Stimmen die Herren Otto Erler 14 und Dr. Eckstein eine; gewählt ist also Herr Otto Erler.

Die Stichwahl in der III. Abtheilung des III. Wahlbezirks, welche zwischen den Herren Oskar Weber und Eduard Schöps stattfindet, ist auf nächsten Montag angelegt worden.

Wie alljährlich, werden auch in diesem Winter vier Vorträge zum Besten der Unterstützungskasse des Realgymnasiums in der Aula derselben abgehalten. Den ersten dieser Vorträge, der „die Herstellung und Verbilligung der Illustrationen“ zum Thema hat, wird Herr Realgymnasiallehrer Stein am nächsten Sonntag Nachmittag 6 Uhr halten. Billig zu den Vorträgen sowie zu dem am Schluß derselben üblichen Concert sind in den hiesigen Buchhandlungen zum Preise von 75 Pf. (für Schüler 25 Pf.) zu haben.

Das am Freitag, den 22. d. Mts., in Niethke's Saal stattfindende Concert von Fräulein Agnes Zeeb und Frau Clara Wollenberg ist zunächst aus dem Grunde für unsern Ort von hervorragender Bedeutung, weil zum ersten Male unsern Grünberger Musikfreunden die neue Janko-Claviatur praktisch und zwar durch eine Virtuosa in ihrem Fache vorgeführt werden wird. Die Vorträge der Janko-Claviatur lassen sich in Folgendem zusammenfassen: Natürliche, bequeme Handhabung; der Daumen spielt tiefer als die übrigen Finger. Die Finger brauchen sich nicht in eine gerade Linie zusammenzuziehen und sich zwischen Oberflächen einzufügen. Größere Spannungen. Kinder im zartesten Alter spannen die Octave, eine kleine Damenhand spannt die Decime. Die Möglichkeit, weitgriffige, auf dem gewöhnlichen Klavier unspielbare Accorde zugleich anzuschlagen. Erleichterung der Arpeggien und Sprünge. Gleichheit des Fingersatzes in allen Tonarten. Die Erleichterung für das Studium, alle Tonleitern, Accorde u. s. w. nur in einer Tonart lernen zu müssen. Reduktion des Transponirens auf bloßes Anfangen an einer anderen Stelle. Freiheit des Fingersatzes durch die Möglichkeit, Tonfolgen mit beliebigem Fingersatz zu spielen. Ein strengeres Legato als auf dem gewöhnlichen Clavier ausführbar. Ersparnis an Kraft. Erhöhte Sicherheit im Anschlage. Erreichung der Vortheile der Lichtigen Handhaltung, ohne die Hand im Gelenk gebeugt halten zu müssen. Leichtes und bequemes Ausweichen der beiden Hände. Specielle, auf dem gewöhnlichen Clavier unmögliche Effecte.

Die Tiroler Sängergesellschaft D'Juntaler concertirte gestern Abend im Niethke'schen Saale vor einem allerdings nicht gerade sonderlich zahlreichen Publikum, das sich aber prächtig amüßte. Geht man zu Tirolern, so will man Naturgesang hören, und den repräsentirte neben Herrn Director Zunder besonders Fr. Lilly Niedl, eine feine, anmutige Tirolerin mit einer sehr ansprechenden Altstimme, die auch in der Höhe recht ergiebig ist. Daneben aber lernten wir auch eine geschulte Sängerin in Fr. Emmy Massing kennen, welche, obgleich Tiroler Kind, von dem naturwüchsigen Gesang nicht mehr viel verspüren ließ, sondern sich sehr wohl auch als Opernsängerin hören lassen konnte. Trefflich handhabt Herr Kdnig die Zither, sowohl die Schlag- als die Streichzither. Der Beifall

war außerordentlich groß und regte die Gesellschaft zu immer neuen Einlagen an. Auch ein Tiroler Schupplattltanz am Schluß der Aufführungen erregte allgemeines Interesse und lebhaften Applaus, so daß das Publikum erstlich sehr zufrieden von dannen ging. Das heutige zweite Concert dürfte danach ungleich besser besucht sein als das gestrige.

Seit October d. J. hat Herr Pastor Bastian neben der Leitung des Kinderbeschäftigungsvereins auch die des Kinderbewahrvereins, verbunden mit der Kinderkrippe, übernommen.

Herr Postanwärter Rabisch in Grünberg ist zum Postassistenten, Herr Posttractant Klumpe in Neusalz zum Postsecretär ernannt worden.

Auf unserm Redactionspulte liegt ein Zweig eines Apfelbaumes aus dem Kaulig'schen Garten auf der Lessener Straße, der mit Blüten und Fruchtansätzen bedeckt ist.

In der jüngsten Sitzung des Vereins zur Beförderung des Gartenbaus in der Mark Brandenburg wurde durch den bekannten Großgärtner Nebl eine interessante Mittheilung gemacht. Er erzielte mit gutem Erfolg die bekannten Leimgürtel zum Abfangen der Weibchen des Frostspanners durch schmale Streifen baumwollener Watte, und siehe da, das Weibchen fand, daß es sich den Weg auf den Baum ersparen und seine Eier nicht besser ablegen konnte, als in die Watte. Herr Nebl wurde zuerst auf den glänzenden Erfolg seiner Falle aufmerksam, als er im Frühjahr die Watten-gürtel von Larven des Frostspanners wimmeln fand. Jetzt vernichtet er rechtzeitig die Gürtel mit den darin massenhaft daponirten Eiern. Offen gestanden, erscheint die Sache doch sehr fragwürdig; denn das Insekt folgt einem Naturtrieb, indem es die Eier in die Knospen ablegt, um der austretenden Larve Nahrung zu sichern. Es erscheint kaum glaublich, daß es seiner natürlichen Mutterpflichten vergessen sollte. Doch nichts taugt unversucht, und vielleicht stellen auch unsere Obstbauer mit der neuen Methode einen Versuch an. Wiltger ist sie keinesfalls, als die Leimgürtel, aber bequemer sicherlich.

Ueber die 1894 in Preußen erzielte Weinernte wurden bei Gelegenheit der Ermittlung der Ernteerträge aus 661 Erhebungsbezirken (gegen 707 im Vorjahre) Mittheilungen gemacht, die jetzt in der „Stat. Corresp.“ veröffentlicht werden. Hiernach nahm im Staat die im Ertrage stehende, mit Reben bestockte Fläche von 17 292,9 ha gegen 1893 um 36 ha zu. Ein Rückgang derselben zeigte sich in den Provinzen Brandenburg und Sachsen (um 15 bezw. 10 ha). Die gleichen Unausflühen wie im Vorjahre wurden für Posen und Schlesien, eine Zunahme dagegen für Hessen-Rassau und Rheinland (9 bezw. 52 ha) nachgewiesen. Von dem Ertrage entfielen mehr als 2/10 (91,9 v. H.) auf die Provinzen Rheinland (78,3 v. H.) und Hessen-Rassau (13,6 v. H.). Ein bemerkenswerther Weinbau findet ferner noch in den Regierungsbezirken Merseburg und Liegnitz statt. Hier wurden 1894 von 789 bezw. 1429 ha 11 135 bezw. 10517 hl gefestert. Der Gesammttrag von 295 297 hl für den Staat ergibt im Vergleich zu dem des Jahres 1893 einen Anstieg von 87 230 hl.

Der Vorstand des deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine in Frankfurt a. M. hat an das Reichsamt des Innern die Bitte gerichtet, dafür eintreten zu wollen, daß ein Entwurf zu einem Reichsgesetz, betr. die Bildung von kaufmännischen Schiedsgerichten, bald ausgearbeitet und den kaufmännischen Vereinen und sonstigen Vertretungen des Handelsgewerbes zur Begutachtung mitgetheilt werde. Die Schiedsgerichte sollten im Anschlusse an die Amtsgerichte errichtet und verwaltet werden.

Donnerstag Nachmittag fuhr Herr Fleischermeister Reche aus Kühnau mit einem Schweine aus Sawade nach Hause, als eine Hochzeitsfuhre herangefahren kam. Pöblich bemerkte er den Verlust seines Schweines. Ein hinterdrein kommender Handelsmann gab ihm die Aufklärung: das Thier hatte sich losgemacht und wäre vom Wagen herabgesprungen, um einen Spaziergang im nahen Walde zu unternehmen. Weit sollte sich der letztere nicht ausdehnen, da man den Fährting alsbald entdeckte und zur Strafe nicht mehr auf den Wagen lud, sondern den Weg nach Kühnau zu Fuß zurücklegen ließ.

Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 15. November. Die begonnenen Kirmeßfeierlichkeiten waren die Ursache, daß der heutige Landmarkt weniger stark befahren war, und wenn sich auch die Preise wenig verändert haben, so zeigte sich doch eine vorherrschend mattere Haltung. Die Umsätze vollzogen sich daher etwas schleppender. Es wurde bezahlt: für Gelbweizen 13,60—14,40 M., Roggen 11,00—11,40 M., Gerste 11,00—13,40 M., Hafer 10,60—11,40 M. pro 100 Kilogramm.

Wetterbericht vom 14. und 15. November.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windrichtung und Windstärke 0-6	Auftauigkeit in %	Bewölkung 0-10	Niederschlag in mm.
9 Uhr Abd.	751.0	+ 6.2	WSW 3	85	1	
7 Uhr früh	751.2	+ 6.6	SW 4	85	9	
2 Uhr Nm.	755.5	+10.2	W 3	52	2	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 3.5°.

Witterungsaussicht für den 16. November. Früh kühl, dann wärmeres, heiteres Wetter ohne Niederschläge.

Gesundbrunnen.

Sonntag, den 17. November:

Groß. Tanzkränzchen.

Ausverkauf hiesiger u. fremder Biere.
Zum Kaffee frisches Gebäck.
Freundlichst ladet ein **Krebs.**

Mittwoch, den 20. Novbr.:

Schweinschlachten.

Café Waldschloss.

Sonntag:

Tanzkränzchen.

Polonaise.

Ausverkauf v. Pilsener, Kulmbacher
und Weizenbier.
Zum Kaffee frisches Gebäck.
Es ladet freundlichst ein **H. Bester.**

Louisenthal.

Tanzkränzchen.

Kavalleriemusik.

Rohrbusch.

Sonntag, den 17. November:

Tanzkränzchen.

wozu freundlichst einladet **Jahndel.**

Schützenhaus.

Sonntag, den 17. Nov. cr., von 4 Uhr ab:

Ball.

(Orchestermusik.)

Goldener Frieden.

Sonntag, den 17. Nov. cr., von 4 Uhr ab:

Ball.

Orchestermusik.

Goldener Stern.

Flügel-Unterhaltung.

Bär's Lokal.

Sonntag: Tanzmusik.

Grünbergshöhe.

Sonnabend: Kränzchen.

Schützenhaus.

Sonntag: Zum Kaffee Plinze.

Gasthof zur Sonne.

Sonnabend, den 16. November cr.:

Eisbein.

Hotel drei Mohren.

Donnerstag, den 21. November,

Schweinschlachten.

Schweinitz.

Sonntag, d. 17. u. Montag, d. 18. cr.,

ladet zur **Kirmess** freundlichst

ein **Förner.**

Brauerei Ochelhermsdorf.

Sonntag, d. 17. d. W., ladet zur

Kirmess

freundlichst ein **Herm. Koerber.**

Montag, den 18. d. W., ladet zur

Kirmess

ein **H. Hosenfelder, Ochelhermsdorf.**

Lawaldau.

Kirmess Sonntag, d. 17. d. W.,

wozu freundlichst einladet

Otto Fiedler, Gastwirth.

Sonntag, d. 17. d. Wts., ladet zur

Kirmess

freundlichst ein **W. Fietze, Schertendorf.**

Sonntag, d. 17. d. Wts., ladet zur

Tanzmusik

ergerbenst ein **Gastw. Gebauer, Wilhelminenthal.**

Miethke's Concerthaus.

Sonntag, den 17. November cr.:

Gr. Nachmittag-Concert.

(Stadtorchester.)

Anfang 4 Uhr:

Billets wie bekannt.

Entree 30 Pfg.

Zur Aufführung kommen u. A.: Ouverturen z. Oper „Die Stumme“ Auber,
z. Oper „Jamba“ Herold. Entrée und Quartett aus „Martha“ Flotow. „Die
Schmetterlingsjagd“ Keler-Vela. „Wiener Blut“ Walzer Strauß. Terzett aus
„Menzi“ Wagner. Chor und Triumpbzug aus „Conradin“ Hiller u. s. w.

Friedrich-Wilhelms-Realgymnasium.

Den ersten Vortrag zum Besten der Unterstufungskasse wird der technische

Lehrer des Realgymnasiums Herr **Stein**

in der Aula halten.

Thema: **Die Herstellung und Bervielfältigung der**
Illustrationen (Holzschnitt, Kupfer- und Stahlstich, Lithographie und die
neuesten Verfahren.)

Billets zu den 4 Vorträgen und zum Konzert 3 M., zu einem Vortrag
0,75 (Schüler 0,25 M.) in den drei Buchhandlungen.

Kathol. Gesellen-Verein.

Sonntag, den 17. d. Wts., Abends 7 1/2 Uhr, im Miethke'schen Saale:

Herbst-Bergnügen,

bestehend in

Concert, Theater u. humor. Gesangs-Aufführungen.

Entree für Nichtmitglieder 50 Pfg. Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

NB. Eintrittskarten sind im Vorverkauf auch bei Herrn Kaufmann
J. Andorff, Berlinerstraße, zu haben.

Miethke's Konzerthaus.

Freitag, den 22. d. Wts., abends 8 Uhr:

Konzert

der

Pianistin **Frl. Agnes Zeeh** aus Berlin

(Sankto-Klavier)

und der

Konzertsängerin **Frau Clara Wollenberg** aus Berlin

unter Mitwirkung des Herrn Musikdir. **B. Edel**

und des Cellisten Herrn **Mausolf.**

Eintrittskarten à 1,25 M. u. 75 Pfg. in der Weiss'schen Buchhandl. (G. Schiermack).
Schülerbillets 50 Pfg. (nur an der Kasse).

Konzertflügel: **Ibach & Söhne** in Barmen.

Frl. A. Zeeh wird nach dem Konzert den Musik-Interessenten die nöthige
Aufklärung über die Eigenart der Sankto-Klavatur geben.

Unterricht im Obst- und Gartenbau.

Nächsten Sonntag, den 17. d. Wts., Nachm. 3 Uhr: Demonstration
im **Eichler'schen Garten.** — Freier Zutritt für Jedermann.

Der Vorstand des Gewerbe- u. Gartenbau-Vereins.

Brauerei Heinersdorf.

Sonntag, d. 17. d. Wts., ladet zur

Kirmess

freundlichst ein **Karée.**

Sonntag, den **Kirmess** und Wurst-

17., ladet zur **Kirmess** abendbrot,

ergebenst ein

Gastwirth **Schön. Sawade.**

Krieger- und Militair-Verein.

Sonnabend Abend 6 Uhr: Buch-
empfang der Geldheber beim
Mendanten. Pünktliche Abholung er-
forderlich.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.

Nächsten Sonntag, Abends 8 Uhr:

Vortrag

im Saale der Herberge zur Heimath

Maschinen- u. Heizer-Verein.

Sonntag, den 17. Novbr., Abends 6 Uhr

Versammlung **Holzmarktstr. 1.**

Nichtmitglieder werden eingeladen.

Der Vorstand.

V. G. Montag Abend 8 Uhr:

Vortrag.

Hebammenverein.

Montag, den 18. November

Nachmittag **1 Uhr.**

Sonntag: Baumkuchen

bei **Emil Pilz, Niederthor.**

Zum **Hauschlachten** empfiehlt sich

Gust. Jackobi, Schertendorfstr. 38.

Kaiser-Panorama.

Concert-Haus.

Heute und folgende Tage:

Das **Zunere** der

bayerischen **Millionen-Schlösser**

König Ludwig II.

Eine Reise nur 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Gedffnet von Nachm. 3 bis 10 Uhr Abds.

Schweizer Käse,

reifen **Limburger** "

Romatour- "

Sahn- "

Spitz- "

Compots

in bester Qualität.

Hochfein. **Brabanter Sardellen,**

marinirte **Heringe,**

empfehlen **Rollmops**

W. Martin,

Niederstraße 80.

Bohnen

kauft **E. Rickmann, Breitestr. 70.**

Junges **haupte. Rostfleisch,** auch

gekocht, sowie gute **Wurst** empfiehlt

A. Kappel.

Hauptf. Rostfleisch, Prima Waare,

sowie **Fett und Wark.** Zum Sonnabend

frische **Zwiebelwurst.** **A. Reinsch.**

Alstrach. Caviar,
Kieler Sprotten,
geräuch. Lachs,
Frankf. Würstchen,
Halle'sche Leberwurst,
Thüring. Cervelatwurst
empfehlen
Max Seidel.



Wer **Kusten** hat, versuche die Gemisch

untersuchen, echten

Salmiak-Pastillen mit

von **Mattke & Sydow, Görlitz.**

Vortrefflich linderndes Genußmittel bei

Heiserkeit, Katarrh etc. Packete à 15 und

25 Pfg. empfehlen: **Ferdinand Rau, Albert**

Schindler, Fritz Pilz, Albert Reckzeh,

Conditor Paul Roesner.

Jamaica-Rum,

Demerara-Rum,

Arrac de Batavia,

Arrac de Gôa,

französ. u. deutschen **Cognac,**

Echten Nordhäuser,

Burgunder Punsch,

Glühwein- u. Grogg-Extract,

wie alle Sorten **Liköre**

empfehlen in jeder Preislage

Grünberger Sprit-Fabrik

und **Cognac-Brennerei**

R. May's Nachfolger.

Vorzüglichen **Apfelwein,** sowie

Apfelsinen- u. Waldmeister-Bowle

empfehlen

O. Rosdeck.

Brz. 89r Roth- u. Weißw. à 75 Pfg., **Apfel-**

wein à 25 Pfg., dto. **Bowle** à 30 Pfg., **Wein-**

essig à 20 Pfg. bei **Fritz Rothe, Berlstr. 57.**

Guten Rothwein à 2. 60 u. 80 Pfg.

empfehlen **Otto Liebeherr.**

89r **Roth- u. Weißwein, Str. 90 Pfg.**

Laskau, Große Fabrikstraße 6.

G. Apfelw. à 30 Pfg. Derlig, Fleischmtt. 8.

93r **W. à 80 Pfg. H. Pilz, Postplatz 5.**

93r **R. u. W. 80 Pfg. Weberstr. Stenzel.**

93r **R. u. W. 80 Pfg. G. Rube, Hopfstr. 6.**

G. 93r R. u. W. 2. 80 Pfg. G. Horn's Ww.

94r **2. 55 Pfg. Hohmann, Lindeberg 35.**

94r **2. 55 Pfg. S. Fritze, Ob. Fuchsburg 3.**

G. 93r Wein à 75 Pfg. Frau G. Knispel.

Weinanschaff bei:

G. Kühn, Bauunternehmer, 93r 80 Pfg.

Fritz Girnth, a. d. Neustadt 7, 94r 60 Pfg.

Ed. Eb. Vlg. gr. Kirchstr., 93r 80 Pfg.

H. Habermann, Fischermstr., 94r 60 Pfg.

Heinr. Rippe, Berlinerstr., 93r 80 Pfg.

Heindt, Silberberg 9, 93r 80 Pfg.

S. Schreck, Matthaeiw. 4, 93r R. u. W. 80.

Wunderlich, Krautstr., 94r 60 Pfg.

Winger, Nordstr., Neustadtstr. 6, 94r 50 Pfg.

Derlig, Fleischmtt., 93r W. 80, 2. 75, W. 80.

G. Richter, Burg 6, 94r 60, Str. 55 Pfg.

Schaffran, Unt. Fuchsbg., 94r 60 Pfg.

S. Lentloff, Breitestr. 45, 93r 80, 2. 75 Pfg.

Fischermstr. Gype, Schertdstr., 60, 2. 55 Pfg.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Am 23. Sonntage nach Trinitatis.

Beichte, Communion und Vormittagspr.:
Herr Pastor tert. Bastian.

Nachmittagspr.: Herr Superint. Lonicer.

Vormittag 11 Uhr: Kindergottesdienst

der Mädchen der Oberklassen von Stadt

und Land: Herr Superint. Lonicer.

Evangelisch-lutherische Kirche.

Am 23. Sonntage nach Trinitatis.

Vormittag 9 Uhr und Nachmittag

2 Uhr: Herr Pastor Hedert.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes

Karl Langer, für den Inzeratentheil

August Feder, beide in Gränberg.

Hierbei ein Prospect der **Maschinen-**

Fabrik und Brunnenbau-Anstalt

L. Otten, Bremen und Gränberg.

Hierzu zwei Beilagen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 15. November.

* Die Entwicklung der Lehrerheimangelegenheit ist gegenwärtig in ein neues Stadium getreten. Die nachgelagerte Verleihung von Corporationsrechten, an welche die bereits zugesagte Staatsunterstützung geknüpft ist, kann erst dann erteilt werden, wenn eine noch größere Mitgliedschaft und eine dieser entsprechende höhere Beitragssumme erreicht sein wird. Der Verein „Deutsches Lehrerverein“ zählt zwar gegenwärtig über 700 Mitglieder mit einem Jahresbeitrage von 2500 M., doch wird in Rücksicht auf den Umfang des geplanten Werkes weder Mitgliederzahl noch Beitragssumme für ausreichend erachtet. Deshalb erließ vor kurzem der Vorstand einen Aufruf an die deutsche Lehrerschaft, in welchem zu zahlreicherer Betheiligung aufgefordert wird. Die Beitrittserklärungen, welche an den Hauptlehrer Winkler zu richten sind, müssen möglichst bald erfolgen, da schon demnächst hierüber der Behörde Bericht zu erstatten ist.

* Für Getreide-Abzug-Genossenschaften hat sich der Verband der Raiffeisen'schen Darlehensvereine für Nieder- und Mittelschlesien ausgesprochen, der unlängst in Liegnitz getagt hat.

* Der treffliche Volkskalender „Der kleine Wanderer“, der auch in der Buchhandlung von W. Lehmann zu haben ist, wurde in Russland von den Censurbehörden verboten. Ein Grund mehr dafür, ihn in Deutschland recht eifrig zu lesen!

* Eine bemerkenswerthe Verfügung betreffend die Gerichtsklassen, ist jüngst vom Justizminister erlassen worden. Danach wird den Gerichtsklassenrendanten verboten, Geld umzuwechseln. Wer demnach Geld bei den Gerichtskassen einzubringen hat, muß es wie an den Eisenbahnschaltern wohl abgezählt vorrätig halten.

— § Friedrichshuld, 14. November. Der hiesige gut situierte Landwirth Sch. ist in der Nacht zu Sonnabend vergangener Woche beim Wildern abgelaßt worden. Sch. stand schon längst bei der Forstverwaltung im schwarzen Register; doch mußte er sich bei seinen nächtlichen Streifzügen den Nachstellungen hiesiger Forstbeamten immer geschickt zu entziehen. In jener Nacht nun glaubte Sch. um so ungestörter seiner Passion nachgehen zu können, da jene einen argen Sturm und Regen mit sich brachte. Sch. kam dies aber ganz erwünscht. Bis Mitternacht hielt er sich im Wirthshaus auf, holte alldann Gewehr und Ruckack und war in wenigen Minuten schon im nahen Walde, der reich an Hasen ist, verschwunden. Drei der letzteren Wildgattung waren trotz der herrschenden Finsterniß dem wohlgeübten Schützen zum Opfer gefallen; doch beim vierten erlitt ihn in dem Augenblick, in welchem er sich nach seiner Beute blickte, sein Geschick. Die kräftige Hand eines scharfsichtigen Hilsdrücker fiel ihm unsanft ins Gesicht, so daß Sch. hintaumelte. Nach Abnahme des Gewehrs, seiner Beute und eines in der Hosentasche verborgen gehaltenen Revolvers wurde der Wildschütze mit Hilfe eines noch hinzugekommenen Försters hierher transportirt, die Nacht über gefangen gehalten und am nächsten Morgen dem Amtsgericht Zülchau zugeführt.

Dort wurde derselbe nach Feststellung des Thatbestandes wieder auf freien Fuß gesetzt.

— Dem Lehrer em. Herrn Mühle in Deutsch-Sagar, Kr. Grotzen, ist der Adler der Inhaber des königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

— Die Wahl des Maurermeisters und Stadtverordneten Hein zum unbefeldeten Rathmann von Volkowitz ist seitens der königlichen Regierung unter Zustimmung des Bezirksausschusses nicht bestätigt worden.

— Nach dem „L. Z.“ ist die Mittheilung, wonach Herr Pastor Wittenberg in Liegnitz seine Stellung bei dem Schlesischen Provinzial-Verein für innere Mission gekündigt worden sei, unrichtig. Dagegen hat Herr Wittenberg gegen die „Conservative Correspondenz“ Strafantrag wegen Verleumdung gestellt. Auch mehrere agrarische Blättchen, welche den Artikel der „Conservativen Correspondenz“ abgedruckt und außerdem noch mit recht gebissigen Bemerkungen versehen haben, will Herr Pastor Wittenberg zur Rechenschaft ziehen.

— Die Peter'sche Cigarrenfabrik in Hahnau verlegt demnächst ihre dortige Filiale nach Ohlau. Es ist bereits sämmtlichen Arbeitern und Angestellten gekündigt worden.

— Am nächsten Sonntag findet in Vollenhain ein Bezirksparteitag des Riesengebirgsverbandes der Freisinnigen Volkspartei statt. Diesem Verbande gehören die Wahlkreise Hirschberg-Schdnau, Ldwenberg und Jauer-Vollenhain-Landesbut an.

— Die Eröffnung eines Theiles der neuen Bahnstrecke Ldwenberg-Goldberg (von Ldwenberg bis zur Haltestelle Neudorf) ist für den 1. December d. J. in Aussicht genommen, nachdem im Verlauf der vorigen Woche die Belastungsprobe der Ober- sowie der Plagwitzer Eisenbahnbrücke erfolgt ist.

— Von einer eigenthümlichen Krankheit befallen ist die Tochter eines Stellenbesizers in Horka, Kreis Rothenburg O. Als dieselbe am vorigen Sonntag in dem dortigen Gasthause zum Tana verweilte, fing sie plötzlich in den Armen ihres Längers an zu niesen. Da dieser krampfartige Zustand nicht aufhören wollte und das Mädchen immer schwächer wurde, führte man sie nach Hause. Der herbeigeholte Arzt stellte eine Krankheit fest, die ihm in seiner Praxis noch nicht vorgekommen war. Nach fortwährendem sechsständigen Niesen, welches völlige Ermattung der Erkrankten zur Folge hatte, gelang es, dieses Unfalls Herr zu werden, doch nicht vollständig, da sich dieselbe täglich wiederholt. Die Krankheit ist jetzt soweit gewichen, daß derartige Anfälle nur von kurzer Dauer sind.

— In Oels soll dem Kaiser Friedrich, der oft daselbst bei seinen Nachod- Dragonern weilte, ein Denkmal errichtet werden.

— Bei der Landtagswahl in dem Wahlkreise Neustadt-Falkenberg O. wurde nach amtlicher Feststellung Frdr. von Huene (Centrum) mit 363 von 394 Stimmen wiedergewählt. Strzoda (Centrum) erhielt 31 Stimmen.

— Fräulein Brauner in Rattowitz, welche vor einigen Wochen einem schändlichen Attentat zum Opfer fiel, ist nunmehr wieder soweit hergestellt, daß sie im Laufe nächster Woche zur Aufbesserung ihrer

Gesundheit nach Italien reisen kann. Die Sammlungen für Fräulein Brauner haben die stattliche Summe von 1163,90 M. ergeben. Ueber den Gang der Untersuchung bezüglich des Malers Wros, der des Verbrechens an Fräulein Brauner bezichtigt wird, verlautet, daß der Attentäter die That noch nicht eingestanden hat. Sein Leugnen dürfte ihm indeß wenig nützen, da es ihm nicht gelungen ist, den Alibibeweis zu führen.

— Der Arbeiter Albert Mikrawiez, welcher als Haushälter in der Kohn'schen Sädesfabrik in Gleiwitz beschäftigt war, und zu dessen Obliegenheiten das Abholen der Postfächer gehörte, hat die Summe von 3138 M. unterschlagen. Unter dem 30. v. Mtz. kam ein Geldbrief mit 3138 M. an, für den R. 85 Pf. Porto zu zahlen hatte. Anstatt sich diesen Betrag zu holen und die Angabe zu machen, daß ein Postfächer da ist, erlegte er den Betrag selbst. Die Postfächer außer diesem Postfächer hat er abgegeben, nachträglich die Unterschrift gefälscht und mit dem Geld das Weite gesucht. Nachdem Kohn am vorigen Dienstag von dem betreffenden Kunden die Absendung des Geldes erfuhr, ging er zur Post und sah nun die Fälschung. R. hatte sich einen Firmenstempel zu verschaffen gewünscht und den fehlerhaft geschriebenen Namen überstempelt. Schon am Mittwoch wurde er in Ruda verhaftet. Der Polizeibeamte Olombiga hatte nämlich in Erfahrung gebracht, daß Mikrawiez eine Geliebte mit Namen Franziska Fronzel habe und daß diese in Ruda weile. Seine Vermuthung, daß Mikrawiez nirgends anders als dort sein könne, fand er voll bestätigt; der Gauer war ihm in die Hände gefallen. Es wurden bei ihm noch 2400 M. und bei seiner Geliebten Fronzel ein Portemonnaie mit 13,65 M. gefunden. Auch die Fronzel wurde sofort in Haft genommen.

Bermischtes.

— Borchert +. Der Afrikareisende Oskar Borchert ist in der Nacht zu Mittwoch in Ludwigslust im St. Bethlehem an den Folgen des Malariafiebers gestorben.

— Ein zweiter Proceß Naybe begann am Mittwoch vor dem Zuchtpolizeigericht zu St. Amand. Die Verhandlung richtete sich gegen den Marquis de Naybe wegen Mißhandlung seiner Frau und seiner Kinder. Naybe wurde zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, welche indeß durch die Untersuchungsbaßt verhäßt sind, so daß er freigelassen werden wird.

— Brand einer Schule. Nach einer Depesche aus Granada (Mexico) ist dort am Mittwoch eine große Schule abgebrannt. In dem Gebäude befanden sich 150 Schüler, von denen viele umgekommen sind. Bis Mittwoch Abend waren 31 Leichen, darunter ein Lehrer, geborgen. Es wird Brandstiftung vermutet; 2 Knaben, welche von ihrem Lehrer Bestrafungen erlitten hatten, sind verhaftet worden.

— Verhängnißvoller Gerächteinsturz. Bei dem Neubau des Hôtel du Rigi Baudois in Lion oberhalb Montreux brach vorgestern das Gerüst zusammen. Hierbei starben sechs Arbeiter aus der Höhe von 15 m herab. Drei derselben waren sofort todt, zwei sind im Krankenhause gestorben und auch das Befinden des sechsten Arbeiters ist bedenklich.

Gemäß § 46 des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 läuft mit Ende dieses Jahres die Wahlperiode der im Jahre 1892 gewählten Mitglieder und Stellvertreter der Steuer-Ausschüsse der Gewerbesteuer-Klassen III und IV ab und sind in Folge dessen Neuwahlen auf einen weiteren dreijährigen Zeitraum erforderlich.

Zur Vornahme dieser Wahlen habe ich Termin auf

Dienstag, den 19. November cr., im Kreisraths-Sitzungs-Saale hiersebst
und zwar für Klasse III
Vormittags 10 Uhr,
für Klasse IV
Vormittags 10 3/4 Uhr

anberaumt, wozu ich die Steuerpflichtigen der Klassen III und IV mit dem Bemerkten einlade, daß in Klasse III 5, in Klasse IV 7 Abgeordnete und ebensoviel Stellvertreter zu wählen sind.

Wählbar sind nach § 47 des Gesetzes nur solche männliche Mitglieder der betreffenden Klasse, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Von mehreren Inhabern eines Geschäftes ist nur einer wählbar und zur Ausübung der Wahlbefugniß zu verstaten. Actien- und ähnliche Gesellschaften aber die Wahlbefugniß durch einen von dem geschäftsführenden Vorstände zu bezeichnenden Beauftragten aus; wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur Eins. Minderjährige und Frauen können die Wahlbefugniß durch Bevollmächtigte ausüben; wählbar sind Letztere nicht.

Bei Uebereinstimmung aller Wähler ist

die Wahl durch Aklamation gestattet. Andersfalls erfolgt die Wahl mittelst Abgabe von Stimmzetteln, auf welchen der Name des zu Wählenden verzeichnet ist. Niemand darf mehr als eine Stimme abgeben; die Uebertragung des Stimmrechts ist unzulässig.

Wird die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter seitens einer Steuer-gesellschaft verweigert oder nicht ordnungsmäßig bewirkt, oder verweigern die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung, so geben die dem Steuer-Ausschusse zustehenden Befugnisse auf den Vorstehenden über.

Als verweigert gilt die Wahl, wenn auf einmalige wiederholte Ladung im Wahltermin weniger als drei zur Ausübung des Wahlrechts berechnigte Gewerbetreibende erscheinen.

Die Magistrats-, Guts- und Gemeinde-Vorstände des Kreises ersuche bezw. beauftrage ich, von Vorstehendem die betheiligten Gewerbetreibenden alsbald in ortskundlicher Weise in Kenntniß zu setzen.

Grünberg, den 8. November 1895.
Der Vorsitzende der Steuer-Ausschüsse der Gewerbesteuer-Klassen III und IV.
Königliche Landrath.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit den Betheiligten zur Kenntniß.
Grünberg, den 13. November 1895.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die elektrische Kraftübertragungsanlage Eichdorf-Grünberg ist in ihren

Haupttheilen fertig gestellt und wird im Laufe dieser Woche ein zeitweiliger Versuchsbetrieb stattfinden.

Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, richten wir an die Einwohnerschaft die dringendste Warnung vor jeder directen oder indirecten Berührung der an Stangen geführten freien Leitung, weil dadurch Leben und Gesundheit in ernste Gefahr gebracht werden würden.

Vorsätzliche und rechtswidrige Beschädigung der Anlage zieht Gefängnißstrafe nicht unter einem Monat nach sich. (§ 305 des Reichs-Straf-Gesetz-Buchs.)

Grünberg, den 4. November 1895.
Die Polizei-Verwaltung.
Dr. Westphal.

Bekanntmachung.
Im III Wahlbezirk der III. Abtheilung ist bei der Wahl eines Stadtverordneten eine absolute Majorität nicht erzielt worden und deshalb eine engere Wahl zwischen denjenigen beiden Wahlkandidaten erforderlich, welche die meisten Stimmen erhalten haben, nämlich zwischen den Herren Zuchhändler Oscar Weber und Wirthmeister Ewald Schöps.
Zur Vornahme dieser engeren Wahl ist auf

Montag, den 18. November d. J., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr, im Rathhause Saale Termin anberaumt, wozu die Wähler des III. Wahlbezirks der III. Abtheilung, umfassend den 3., 4., 5. und 12. Stadtbezirk, hierdurch eingeladen werden.

Zur Erleichterung der Wahlhandlung wird ersucht, die zum 1. Wahltermin erhaltene schriftliche Einladung mitzubringen.
Grünberg, den 14. November 1895.

Der Magistrat.
Holz-Verkauf.

Dienstag, den 19. November cr., werden von früh 9 Uhr ab zuerst im Sawader Revier Grannen:
61 Mtr. Buchenweidholz,
72 Mtr. Buchenknäppelholz,
darauf im Sawader Revier Neuland:
30 Mtr. gem. Knäppelholz
öffentlich versteigert werden.
Grünberg, den 7. November 1895.
Der Magistrat.

Von der Engl. Wollenwaaren-Manufactur vorm. Oldroyd & Blakeley erhalten zur Vertheilung an Arme zum Weihnachtsest 1 Stück Tuch, wofür bestens Dank

Der Frauen-Verein.
Ein brauner Hut ist am Montag Abend bei mir verkauft worden, bitte um Umtausch.

Ernst Th. Pilz.
Am Dienstag habe bei Jul. Pilz einen Stoc vertauscht, bitte denselben umzutauschen.
1 Kinderwagen bill. zu vert. Zülchauerstr. 3.

Zwangsversteigerung

der dem Müller **Karl Löwe** in **Gemanerte Mühle** bei **Seinersdorf** gebührigen Grundstücke Blatt Nr. 42 **Süntersdorf**, Blatt Nr. 21b und 31b **Ober-Döbelhermsdorf**, Blatt Nr. 115 und Nr. 135 **Mittel-Döbelhermsdorf** und Blatt Nr. 45 **Kälbenau**.

Größe: 4,46,20 Hectar bezw. 0,98,70 Hectar bezw. 1,81,90 Hectar bezw. 14,40,50 Hectar bezw. 1,40,30 Hectar bezw. 0,33,00 Hectar.

Reinertrag: 29,64 Mk. bezw. 3,87 Mk. bezw. 11,43 Mk. bezw. 89,73 Mk. bezw. 8,88 Mk. bezw. 4,92 Mk.

Nutzungswert: 180 Mk.

Versteigerungstermin:

den 18. Januar 1896,

Vormittags 9 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.

Zuschlagstermin:

den 18. Januar 1896,

Vormittags 11¹/₄ Uhr,

ebenda.

Gränberg, den 11. November 1895.

Königliches Amtsgericht III.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 16. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr

in der Gasthose „zum Goldenen

Frieden“ hieselbst:

1 Spiegel, 1 Wanduhr (neu),

2 Wandbilder, 2 weiße Damast-

und 2 bunte Bettdecken

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Scholz, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 18. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

werde ich in der Gasthose „zum Goldenen

Frieden“ hieselbst:

1 größere Partie Bücher (zum

Gebrauch für Lehrer), 1 Bücher-

regal, 6 Mohrfähle, 1 Sopha-

Tisch, 1 Sopha, 1 Waschtisch,

1 Kleiderschrank, 1 Truhe,

1 Weckeruhr, 1 Bettstelle, Betten,

Kleidungsstücke u. diverse andere

Wohnungs- und Küchen-Uten-

silien

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung

versteigern.

Scholz, Gerichtsvollzieher.

Hausverkauf.

Ein neues Wohnhaus mit Gemü-

sengarten und einer kleinen Baustelle sofort

zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein kl. Wohnhaus sofort zu verkaufen.

A. Kapitschke, Altes Gebirge 14.

Ein großer eiserner Ofen

ist zu verkaufen Niederstraße 28.

Gute Hobelbank zu verkaufen

1 Dreh-Christbaum wird zu kaufen

gesucht Mühlweg 40.

Ein dunkelblauer Gehrock ist zu

verkaufen Niederstraße 14, part.

1 Fuchs-Pommes, (Polnische Masse),

schwer siedend, steht billig zum Verkauf bei

Friedr. Schulz, Poln.-Kessel.

Kanarienhähne

(Stamm Trute), edle Sänger, mit pracht-

vollen Tönen, preismäßig zu verkaufen

Ring u. lath. Kirchstr.-Ecke, 1 Tr.

Schult u. Erde kann angefahren

werden

Neubau Linderberg.

Zu außerordentlich billigen Preisen

empfehle:

Strickwolle, Strümpfe,

Schulterkragen,

woll., chenille u. seidene

Häuben, Unterzeuge, ge-

strickte Westen, Handschuhe,

Corsets, Schirme.

Berliner Engros-Lager,

Niederthorstraße 11.

Maß- und Freypulver

für Schweine.

Vorteile: Große Futterersparnis, rasche Gewichts-

zunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust,

besördert Verdauung und schützt die Thiere vor

Krankheiten.

Pro Schachtel 50 Pfg. zu haben in

der **Adler-Apotheke, Ring 25.**

Für alle Stellen-Gesuche,

Käufe, Bekanntmachungen hält sich empfohlen **Niederschlesische Zeitung** (Görlitzer Tageblatt und Lokal-Anzeiger) **Altrenommierte Zeitung.**

Cognacbrenner

mit **guten Zeugnissen** für dauernde **Stellung** gesucht. Offerten sub **K. N. 171** an **Rudolf Mosse, Berlin** E., **Königsstr. 56/57.**

Zur **selbständigen Bewirthschaftung** eines circa 90 Morgen großen Gutes wird ein **erfabrener, tüchtiger, selbst**

mitthätiger Wirthschafter

(verheiratet), zum 1. Januar 1896 gesucht. **Lohnforderungen und Zeugnisabschriften** sub **R. U. 733 a. d. Exped. d. Bl.**

Ein Wirthschaftsvogt

zuberlässig. **2 Pferde** und **2 Pferde** finden gegen guten **Lohn u. Depu'tat** Stellung zu **Neujahr** auf **Dom. Droschaydau.**

1 Schlossergeselle u. Lehrling

werden sofort angen. **Max Wecker.**

2 Gesellen auf **Herrnarbeit** nimmt an **H. Reinert, Schuhmstr.**

1 tüchtigen Tischlergesellen nimmt an **P. Frömsdorf, Rath. Kirchstr. 9.**

Erdeschachter

im **Accord** stellt ein **R. Holzmann.**

Maurer und Arbeiter sucht **R. Kretschmer, Ob. Fuchsbq. 13.**

2-3 gewandte Arbeiter

sucht für einige Wochen bald **Tuchm.-Gewerks-Fabrik.**

Kräftige Arbeiter zum **Erdeschachten** im **Accord** können sich melden auf **Schulzes Ziegelei.**

Ein **Lehrling** zur **Brauerei** nimmt an zum 1. Januar oder 1. April **Wilh. Hirthe.**

1 Lehrling nimmt an **C. Schmidt, Uhrmacher.**

Köchinnen, Mädchen

für **Alles, Kinderfrauen, verh. u.**

unverh. Knechte, Mägde sucht bei **hohem Lohn** für hier und außerhalb **Frau Kaulfürst, Schulstraße 24.**

Eine Amme zu **sofort** sucht **D. D.**

Verf. Köchin, Mädchen für Alles,

Landmädchen, verh. Knechten, Mägde,

erhalten Stellung bei **hohem Lohn** durch **Frau Senfleben, Maulbeerstr. 1.**

Köchin, Mädchen für Alles,

Stubenmädchen, Kindermädchen,

Landmädchen erhalten gute **Stellung** durch **Frau Becker, Niederstr. 97.**

Köchinnen, Mädchen für Alles

für hier und nach außerhalb, sowie

1 Kutsher, Knechte u. Mägde sucht

Frau Schmidt, Mittelstraße.

Ich suche zu **Neujahr** ein

älteres Mädchen

mit **guten Zeugnissen**, das mit **Kindern**

umzugehen versteht. **Frau Dr. Koehler.**

Geübte Hasplerin

gesucht. **Max Salomon.**

1 Frau wird zu **einem Kinde**

gesucht **Große Bergstraße 9a.**

Ein Geschäftslokal u. Wohnung

in **bester Lage** einer **Stadt** der **Lausitz**

und für **jedes Geschäft** geeignet, ist zu

verpachten. Offerten unter **R. N. 726**

an die **Exped. d. Bl.**

Ein **schöner großer Laden** mit

Wohnung 2 **trockene Keller** und **Beigelaß**,

an einer **belebten Straße**, zu **jedem Geschäft**

geeignet, ist **sofort** zu **vermieten**. Auskunft

ertheilt die **Exped. d. Blattes.**

Zwei große Parterre-Zimmer

sind im **Glasserhause** an **ruhige Mieter**

als **Bald** zu **vermieten**. **Schriftliche**

Meldungen sind an den **„Frauen-Verein“**

z. **H.** der **Frau Alwine Schönknecht** zu

richten.

Eine Wohnung 3 **Zimmern, Entree,**

großer Kamin, Wasserl. u. sonstigem

Zubeh., auch **Garten**. Ist **bald** oder **zum**

1. April 1896 z. **bez. Berlinerstr. 62.**

1 gr. Oberstube m. Kamm. in z. 1. Dec.

an **ruh. Leute** zu **verm. Niederstr. 82.**

Eine Unterstube ist **zum 1. December**

zu **vermieten** **Hinterstraße 33.**

In **meinem neuen Hause** ist die **1. Etage**

4 Zimmer, Küche u. Entree, Garten-

benutzung **nebst allem Beigelaß** per

1. April 1896 zu **bezahlen.**

Ernst Peukert, Schertendorferstr. 12.

Eine Wohnung an **ruhige Leute** zum

15. December oder **1. Januar** zu **ver-**

mieten **Niederstraße 63.**

Eine Wohnung, best. a. **3 Zimmern, Entree,**

Küche m. Wasserl., p. 1. April ev. auch

früher, zu verm. Oberthorstraße 14.

2 möbl. Zimmer für **1 oder 2 Herren**

zu **vermieten** **Neumarkt 22, 2 Tr.**

Stube und Küche **nebst Zubehör** zum

1. December zu **verm. Zöllicherstr. 8.**

Stube, Alkove u. Küche zu **verm.**

Niederstr. 2.

Stube und Kammer zum **1. oder**

15. December zu **verm. Fleischmarkt 9.**

1 große Oberstube ist für **Monat**

December zu **vermieten** **Breitestr. 64.**

1 Oberstube m. Kamm. z. verm. Breitestr. 13.

1 Stube ist zu **verm. Alte Mauerstr. 15.**

Kleine Stube zu **verm. Knappengasse 2.**

Möbl. Zimmer m. Bin. z. verm. Maulbeerstr. 1.

1 gut möbl. Zimmer zu **verm. Niederstr. 28.**

Eine Unterstube zu **verm. Hinterstr. 32.**

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor

unverändert da; sie

sind das **belieb-**

teste Weihnachtsgeschenk für **Kinder**

über **zwei Jahre.**

Sie sind **billig**, weil

sie **viele Jahre** hal-

ten und **stets** er-

gänzt und **vergrö-**

ßert werden können.

Wer dieses **herausragende** aller **Spiel-**

und **Beschäftigungsmittel** noch nicht kennt,

verlange von der **unterzeichneten Firma**

die **neue, reichillustrierte Preisliste**, die

kostenlos versandt wird. **Mindestwertiger**

Nachahmungen wegen **achte** man beim

Einkauf stets auf die **obenstehende Fabrik-**

marke. Die **echten Kästen** sind **zum Preise**

von **1, 2, 3, 4, 5 Mark** und **höher** vorrätig

in **allen feineren Spielwaren-Geschäften**

des In- und Auslandes.

Neu! Richters **Gebulds-Spiele:** **Nicht zu**

hüßig, Ei des Columbus, Blisableiter,

Zornbrecher, Grillentöter usw., **Preis**

50 Pf. **Nur echt mit Anker!**

F. Richter & Cie., Rudolstadt, Thür.

Die **Haupt-Niederlage** von

Richters Anker-Steinbaukasten

befindet sich in **Gränberg** in

W. Levysohn's Buchhandlung.

Er scheint nur diesmal.

Von einer Lieferung

zurückgebliebene

2000 Stück sogenannter

Armee-

Pferde-Decken

werden wegen **verwehrt**, (nicht ganz

sauber) **angeführter Vorläufe** zum **svotti-**

billigen Preise von **Mk. 4,25** per **Stück**

direkt an **Landwirthe** **ausverkauft.**

Diese **dicken - unverwü-**

stehen - Decken sind **warm wie**

ein Pelz, ca. **150 x 180 cm** groß, (also

beinahe das **ganze Pferd** bedeckend), **dun-**

kelbann mit **benahmten Rändern** und

3 breiten Streifen (Vorläufe) **versehen.**

Kt. Vojen

engl. Sport-

Pferde-Decken,

goldgelb und erbsgrün, Größe ca.

160 x 205 - **benäht** mit **praktischen 4**

breiten Streifen **versehen, offener** wegen

ganz geringem (nur vom **Frachtmann**

merkbar) Wechsellager z. **Mk. 6,25** per

Stück, sonst **Mk. 15,-.**

Deutlich **geschriebene** **Bestellungen**,

welche **nur** gegen **Vorherbenennung** oder

Nachnahme des **Betrages** **ausgeführt**

werden, an den **General-Vertreter** der

„Reinigen Wolllwaren-Fabrik“

G. Schubert, Berlin W., Leipziger-

straße 115.

Es ist nicht **Zusagendes**

verpflichtet **ich** **mit**, **den** **erhaltenen**

Betrags **zurückzusenden.**

Apotheker Ernst Raettig's

Maß- und Freypulver

für **Schweine.**

Vorteile: Große **Futterersparnis**, rasche

Gewichtszunahme, schnelles **Fettwerden**;

erregt Freßlust

Letzte Neuheiten in Damen-Confection!

Jaquettes Räder Abend-Mäntel Capes

Unerreicht große Auswahl.

Enorm billige Preise.

Wilhelm Grau.

Herrenwäsche!
Oberhemden nach Maß, Garantie für guten Sitz, in kürzester Zeit gefertigt.
Serviteurs!
Chemisettes, Kragen in den neuesten Formen, Manschetten, prima Leinen.
Tricotagen!
Normalhemden, Unterhosen, Jacken u. Camisols in Wolle, Baumwolle und Wacoo.
Herrenregenschirme empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen
O. Gerasch, Breite-straße 2.

Bitte auf die Firma zu achten!

Haartouren

für Damen und Herren fertigt unübertroffen
Hugo Riedel,
Friseur, Glogau.

Beste Haarwuchsmittel!

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; in Tiegeln à 1 M.
Dr. Hartung's Chinarinden-Öl, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; in Flaschen à 1 M.
Professor Dr. Lindes' vegetabilische Stangen-Pomade, erhdht den Glanz und die Elasticität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; in Originalstücken à 75 Pf.
Echt zu obigen Fabrikpreisen bei Adolf Donat, Grünberg i. Schl.



Ring 15 Max Levy Ring 15.

Empfehle mein gut sortirtes Lager in Winter-Überziehern, Kaiser-Mänteln, Pellerinen-Mänteln, Joppen, compl. Herren- u. Burschen-Anzügen, Kinder-Anzügen, Kinder-Mänteln, allen Sorten Arbeitshosen, und werden die Sachen durch vortheilhaften Einkauf zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft.



Ring 15 Max Levy Ring 15.

Bestes Röstverfahren der Welt.
Unbedingte Garantie für feinste Qualität.

Hansa-Kaffee

D. R. P. No. 71373.

Verband Deutscher Kaffee-Importeure und Kaffee-Rösterei-Besitzer „HANSA“.

Beste Oberschlesische Steinkohle habe stets auf Lager. **Jos. Ahr, Nittritz.**

Bei Husten u. Heiserkeit, Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Asthma, Keuchhusten, Verschleimung und Kraken im Halse empfehle ich meinen vorzögl. bewährten

Schwarzwurzel-Honig à Fl 60 Pf. Alt-Reichenau, Th. Budde, Apoth. Niederlage in der Löwen-Apotheke zu Grünberg.

Sterilisirte Milch! als beste Kindernahrung, auch Magenleidenden von Aerzten sehr empfohlen, empfiehlt **J. Oblasser.**

Künstl. Zähne u. Plomben. 2 Jahre Garantie. Nervtöden, Zahnziehen schmerzlos.
H. Schimansky, pract. Zahnarzt, Kleine Kirchstraße 6/7 an der evang. Kirche.

Lucie, Meter von 60 Pf. an, sowie **Reste** zu Herren- und Knaben-Anzügen, Jaquettes und Mänteln billig bei **Charles Whitfield,** Glafferstraße 5.

Hygienische Beinkleider f. Damen früher 4,00, 5,00 und 6,00 Mk., jetzt 1,00, 2,00 und 3,00 Mk., Corsetts, nur bessere Qualitäten, Fächer, Kraken, Cravatten und Schlipse spottbillig bei **M. Freudenberg, Grünstr. 42.**

Handschuhe alle Sort. in größt. Ausw., best. Qual., derselben entspr. bill. Preise. H. Andork.

Harzer Kanarienvögel, ff. edele Vögel, sind in großer Auswähl preiswerth zu verkaufen bei **P. Schlosser, Lattwiese 22.**



Wichtig für Landwirthe
Schnell-Mastpulver
von Apotheker Franz Block.

Um Pferde, Schweine, Rindvieh und Schafe in der Hälfte Zeit wie sonst zu mästen, genügt 1 Esslöffel voll für Schweine und Schafe, 2-3 Esslöffel voll für Pferde und Rindvieh von dem Pulver täglich unter das gewöhnliche Futter gemischt. Für die ganze Mast sind 10 K für 1 Rind od. Pferd, 5 K für 1 Schaf od. Schwein nothwendig. Die Thiere werden fresslustig, ruhig, nicht leicht krank, fett und schwer. Absolut unschädlich, der Erfolg ist wunderbar, wie durch viele Anerkennungschriften erwiesen.
Preis 1 Mark pro 1 K.
Allein echt, wenn mit Apoth. Block's Garantie-Marke und nebenstehender Unterschrift versehen.
Zu haben in den Apotheken.

In Grünberg: bei Apotheker Kossak, in Deutsch-Wartenberg: bei Apotheker A. Schlicht; in Rothenburg a. O.: bei Apotheker O. Schumacher; in Saabor: bei Apotheker Paul Keller.

Billige Sophas, Matratzen von 20 M. an, solide Arbeit, offeriren **Pietschmann & Weinert.**

Ein Schneider-Bügelstisch, eine Schmetterlingsammlung, 1 Föfeltonne, 1 Firmenschild zu verkaufen **Bällicherstraße 28.**

Ein gut erhaltener **Kindewagen** zu verkaufen **Sinterstraße 21.**

Echt silberne Cylinder-Uhr, echtes Emaillé-Bifferblatt, 2 vergoldete Mänder, solid. Gehäuse, fein gravirt und schön verillbert nur 6,50 M.
Hochfeine Nickelkette 0,60 M.
Echt goldene 8 far. Damenuhr, hochleg., f. Bagon, Remont. 21. - M.
Sämliche Uhren sind wirklich abgezogen und regulirt und feine ich eine reelle schriftliche 2 jähr. Garantie. Verjand gegen Nachnahme oder Posteinzhlg. Umtausch gestattet, oder Geld sofort zurück, somit jedes Risiko ausgeschlossen. Wiedervorkäufer erhalten Rabatt.
Preisliste gratis u. franko.
S. Kretschmer, Uhren und Ketten En gros, Berlin C. 130, Bischofstr. 13.

Billigste
Preise

Reisedecken

Teppiche

Gardinen

Läuferstoffe

Bettdecken

beste
Fabrikate

Herrmann Samuel & Co., Ring 23.

Louis Michaelis

2 Oberthorstraße 2

empfiehlt

sein überraschend großes Lager

in

Winter-Heberziehern,

Pellerinenmänteln,

Kaisermänteln und

Joppen

zu staunend billigen Preisen.

Louis Michaelis.

! Hut- und Filzfabrik !

von **Oskar Gerasch**

empfiehlt das größte Lager in Filzhüten, Cylinderhüten, Chapeaux
claires und Phantastiehüten für Herren und Knaben, sowie
Filzschuhe, Pantoffeln, Filzstiefel, Einziehpantoffeln, Einlegesohlen
zu allerbilligsten, bekanntesten Preisen und in nur reeller Waare.
Eigene Fabrikation.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager von

Korbwaren und Korbmöbeln,
als: Blumentische, Stühle, Stageren, Arbeitsständer,
Zeitungshalter, hochelegante Notenständer, Papier-
und Arbeitskörbe, Puppenmöbel u. s. w.
einer gütigen Beachtung.

Moritz Schulz, Neuthorstraße 4.

Otto Glaubitz, Schuhwaren-Lager,

Niederstraße 17/18,

empfiehlt sein reichhaltig ausgestattetes Lager aller Sorten
Herren-, Damen- und Kinderstiefel in nur dauerhafter und
guter Ausführung.
Pelz- u. Filzstiefel u. -Schuh, vom Einfachsten bis
zum Elegantesten.

Echte Petersburger Gummi-Schuhe.

Alleinverkauf der berühmten Goodyear Welt-Schuhwaren.

Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen werden jedem
Wunsche entsprechend schnell und auf das Beste ausgeführt.

Eisenbahnpelze, gut u. billig. E. Fiedler, Kürschnerstr.

Oberhemden,
Chemisett's,
Kragen,
Manchetten,
Nachthemden.

**Herren-
Wäsche**
eigener Fabrikation.

Unterkleider,
Unterhemden,
Unterhosen,
Unterjacken,
nach Prof. Dr. Jäger,
nach Dr. Lahmann,
nach Pfarr. Seb. Kneipp,
für alle Körpergrößen
und Weiten passend.

Heinrich Peucker

gegr. 1869.

Cravatten
in überraschender Aus-
wahl,
gediegenen Stoffen,
ansprechenden Dessins.
**Elegante
Knöpfe**
für Manchetten,
Kragen, Chemisett's.

Nur Prima-Waare
in unübertroffener
Ausführung.

Rein leinene
Taschentücher
in ganz besonders feiner,
gediegener Qualität zu
außergewöhnlich billigen
Preisen, in üblich. Größe;
ebenso auch die neuer-
dings wieder gesuchten
großen Herrentaschentücher.
Regenschirme
in nur besten Qualitäten.

Der Total-Ausverkauf
meines Geschäfts dauert nur noch kurze Zeit; ich empfehle eine große Auswahl
wollener Sachen: Hemden, Unterröcke, Kopftücher, Halstücher, Säuben
für Erwachsene und Kinder, für Herren: Chemisett's, Kragen, Stulpen,
Cravatten, Schlipse u. s. w. einer gütigen Beachtung.

Emilie Lindner, Burg 16.

Zur Anfertigung kl. Knabenanzüge
empfiehlt sich **Wittfrau Elsner, Zöllicherstraße 28.**
Gleichzeitig erlaube ich mir, auf einen neuen Tuchreifer, passend zu
Knabenanzügen, Röcken u. Jacken für Frauen, zu sehr billigen Preisen
aufmerksam zu machen. D. D.

Die besten
Nähmaschinen

in allen Preislagen — größte Auswahl.

Gebr. Thomas.

Eigene Nähmaschinen-Reparaturwerkstatt.

T

Gleiwitzer Patent- u. Schmiedepfannen,
Verschluss- u. Blechthüren, Ofenwannen,
Ofenröhren u. Kniee in allen Weiten,
Brückenwaagen und Gewichte,
Schleifsteine u.

Heiz- und Kochöfen

in größter Auswahl

empfiehlt billigst
Emil Lupke, Niederstr. 26.

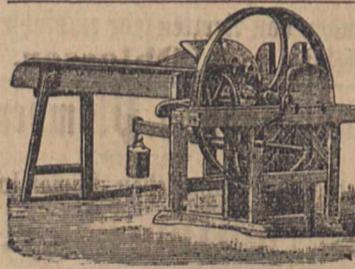


Siede-

Maschinen

empfiehlt billig

E. Wenzel, Burg 26.



Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes Karl Langner, für den Inseratenteil
August Feder, beide in Grünberg.

Parlamentarisches.

Der sächsische Landtag wurde am Donnerstag eröffnet. In der Thronrede wird mit Befriedigung hervorgehoben, daß sich erfreulicher Weise in einzelnen Zweigen der Volkswirtschaft, besonders auf industriellem Gebiete, die Anzeichen einer erheblich günstigeren Gestaltung der Verhältnisse mehren, der schädigende Druck, unter dem die hauptsächlichsten Erwerbsquellen zeitweilig gestanden haben, ist augenscheinlich mehr und mehr gewichen. Die Finanzlage Sachsens zeigt nach der Thronrede ein freundlicheres Bild als am Schlusse der vorigen Finanzperiode. Unter dem Einflusse einer günstigen Entwicklung der hauptsächlichsten eigenen Einnahmen des Landes und der Steigerung der Zuzüsse aus den Ueberweisungssteuern des Reichs ist es aber möglich gewesen, für die nächste Finanzperiode das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und den Ausgaben des ordentlichen Etats bei Fortgewährung der zeitweiligen Dotationen an die Schulgemeinden ohne Inanspruchnahme eines Steuerzuschlags herzustellen. Gleichwohl wird dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß das Reichsfinanzreformgesetz nicht zu Stande gekommen ist. An Vorlagen werden angefordert u. a. ein Gesetzentwurf über die ärztlichen Bezirksvereine, der Bau und Erwerb verschiedener neuer Eisenbahnlinien, die Erweiterung von Bahnhöfen und eine Vorlage über eine anderweitige Gehaltskala für Realchullehrer.

Der coburgische Landtag nahm den Gesetzentwurf über Erhöhung der Gehälter der Volksschullehrer an. Bei der günstigen Finanzlage acceptirte die Regierung einen Commissionsantrag, daß die Erhöhung für alle Landgemeinden aus der Staatskasse gezahlt und für die Unterstützung der Städte ein Dispositionsfond errichtet werde.

Der Landtag des Herzogthums Sachsen-Altenburg ist am Donnerstag eröffnet worden. Der mecklenburgische Landtag ist in Sternberg eröffnet worden. Die Regierung schlägt für 1896/97 den Vollbetrag des Steuerredits vor.

Die zweite badische Kammer trat am Mittwoch zusammen und beschäftigte sich an diesem und dem folgenden Tage mit Wahlprüfungen.

21) Die Baugräfin.

Original-Roman von G. Waldemar.

„Ich bleibe noch und warte auf Kosi, Mutter,“ sagte die junge Frau, sich ihrer Hüften entledigend. „Du“ wendete sie sich Seggeln zu, „wirst wohl Deinen beabsichtigten Besuch im Club ausführen.“

„Das heißt mit anderen Worten: Geh, ich kann Dich nicht brauchen hier,“ fiel er hämisch ein.

„Vielleicht hast Du recht gerathen. Hier wenigstens gelten meine Wünsche, wenn sie nicht die der Eltern kreuzen.“

„Wem dankst Du dieses „hier“?“

Margarethe sah erstaunt in des Grafen bde glitzernde Augen.

„Bist Du mir wieder vorhalten, was Du für uns gethan?“ rief sie verächtlich. „Wui über Dich, Hans Kaspar, daß Du Deine Wohlthaten stets bereit bist aufzuzählen. Uebrigens“ sie sagte es und wendete ihm dabei den Rücken, „hat Vater längst seine Schuld abgezahlt, und in diesem Augenblicke danke ich Gott, daß er im Stande dazu gewesen. Wir sind quitt — wenigstens in dieser Angelegenheit, die bereits genug Schmerz und Weh verursacht. Thu mir den einzigen Gefallen und gebe, vergälte mir nicht auch die wenigen Minuten, die mir bei Vater und Mutter vergönnt sind.“

„Es ist gut, ich gebe. Da ich aber weiß, was Dich befährt, so wirst Du mir wohl gestatten, um Deinen Worten mehr Nachdruck zu verleihen, diesen Beutel hier auf diesen Tisch zu legen,“ sagte Seggeln ernst und saß drohend. „Ich wünsche nicht, daß die Schwester meiner Frau schließlich darauf angewiesen sein wird, auf der Straße —“

„Halt ein und sprich das Entsetzliche nicht aus, das nie und nimmer eintreten wird, so lange ich an Kosis Seite stehe. Nimm Dein Geld, Hans Kaspar, nimm's geschwind, sonst fliegt es Dir vor die Füße. Meinst Du denn, mit Deinem elenden Mammon Alles erreichen zu können? Glaubst Du denn, ich wählte nicht Deine Schliche, kenne nicht Deinen hegebrlichen Sinn? Wählte nicht, daß die ausblühende Knospe Wünsche in Deinem Herzen erregt, die niemals in Erfüllung gehen, so lange ich lebe. Erst mußt Du mich beseitigen, und dann noch würde ich eine Verbindung zwischen Dir, dem herzlosen Wüthling, und meiner Kosi zu vereiteln wissen. Nimm Dein Geld und versuche Deine Künste anderwärts, dort, wo Deine Titel, Dein Rang noch blenden, wo der Nimbus, den Du ihm zu verleihen versuchst, der ihm aber längst abhanden gekommen, Staunen und Bewunderung erregt! Geh, sage ich Dir, und betritt diese Schwelle nicht wieder, wenigstens nicht wenn mein Vater nicht dabei!“

Margarethe war in ihrer Erregung unbeschreiblich schön, ihre Augen leuchteten und ihre Wangen hatten sich gefärbt, um ihren kleinen Mund aber zuckte es voller Behemuth, während namenlose Verachtung ihr Herz erfüllte.

Seggeln aber starrte sie an, als sei sie ein anderes Wesen. Den deutlich erhobenen Arm seiner Frau ab-

sichtlich unbeachtet lassend, schritt er weiter in das Zimmer, an der zurückweichenden Margarethe mit einem böhnischen Lächeln vorüber zu der alten Frau, welcher er seine Hand entgegenstreckte.

„Na, wir verstehen uns besser, nicht wahr, Mutter? Wir haben keine so hochtrabenden Ideen, sind nicht gleich so oben hinauf, wie unsere Frau Gemahlin,“ meinte er mit einer Herablassung, die Frau Brechtel imponirte, Margarethe aber tief in die Seele schnitt. Noch ehe sie um Aufklärung der räthselhaften Worte bitten konnte, war Seggeln verschwunden — aber das Geld lag wie vorher auf dem Tisch, in sässer Eintracht zwischen leeren Bierkrügen, einer Kruste Brot, in welcher das Messer steckte, und den Ueberresten einer Wurst.

„Mutter,“ schrie Margarethe endlich auf, nachdem sie sich gefast hatte, „Mutter, sage mir, was will Hans Kaspar? Du hast doch nicht — Mutter, hast Du schon mehr — O Gott, diese Qual! — so rede doch — nein schweig' still, ich sehe es Dir an, daß —“

Die arme, junge Frau fiel aufstöhnend in den nächsten Stuhl und schlug beide Hände vor das vor Scham dunkelrothe Antlig. Es dauerte lange, bis Margarethe sich so weit gefast hatte, um der Thatsache ruhig ins Auge blicken zu können, daß ihr Mann mit seinem Gelde schon öfter geholfen hatte, daß die Kette, an der sie sich wundschleppte, dadurch noch schwerer, noch unzerreißbarer geworden war.

„Gib es denn keinen Ausweg? Nirgends Rettung? Mußt sie unterlegen, seinen Wünschen sich fügen, nur weil er der Mächtigere, von seinem Golde unterstüzt war?“

„Mutter, Mutter, was hast Du mir damit gethan?“ stöhnte Margarethe sammervoll. „Warum wendest Du Dich nicht an mich, wenn Du in Verlegenheit warst? Ich durfte es Dir geben, er aber, o Gott, daß ich dies von meinem Gatten sagen muß, verfolgt schlechte Zwecke, gerade so, wie das erste Mal, da ich zu seinem Opfer auserkoren war — darüber sind vier Jahre vergangen — Kosi ist reizend anzuschauen — naiv, unverdorben — natürlich — das reizt!“

„Natürlich, denn bei seiner Frau findet er kein Gegenkommen!“

„Mutter, um Gottes Barmherzigkeit willen, sprich nicht solche Worte! Hat er Dich bedröt, den Beleidigten gespielt, den Gefräßten, während doch ich — ach, ich könnte lachen, lachen, wenn es nicht gar so traurig, nicht gar so jammervoll wäre! Du machst mir Vorwürfe! Du, meine Mutter, läßt Dich von eines Seggeln glatten Worten bedröhen, beschwägen, weil — weil Du in seiner Schuld stehst, weil Du hinter Vaters Rücken Geld von ihm nimmst, dem er mit Ausbietung aller Kräfte jeden Pfennig zurückbezahlt hat. War es für mich auch zu spät, konnte er nicht mehr ungeeignet machen, was mein Glend wurde, so durfte ich doch Hans Kaspar gegenüber frei den Kopf erheben, brauchte nicht zu dulden, daß er mich bei jeder Gelegenheit bödnte und beschimpfte. Glaubst Du, daß ich ohne dies Bewußtsein das Leben an seiner Seite ertragen hätte? Traust Du mir so wenig Sinn zu für weibliche Würde, für Selbstachtung? Ach Gott, nun ist alles aus! Wie soll ich jetzt so frei wie ehemals die Augen vor ihm erheben?“

„Nach nicht so viel Worte,“ gebot Frau Brechtel raub; ganz gebeuer war es ihr nicht dabei. „Hans Kaspar ist unser Schwiegersohn und als solcher verpflichtet, für die Eltern seiner Frau zu sorgen.“

„Jeder Andere würde es mit Freuden thun; Seggeln —“

„Seggeln hat eben so gut ein weiches Herz wie mancher Andere —“

Margarethe lachte grell auf und erhob sich. (Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

— Der Streik der Glasarbeiter zu Carmaux nimmt eine überraschende Wendung. Die socialistischen Deputirten Rochefort und Jaurès überbrachten 100000 Francs nach Carmaux, welche von einer Dame, die ungenannt sein will, zum Zwecke der Errichtung eines neuen Glaswerks für die Glasarbeiter in Carmaux zur Verfügung gestellt worden sind. Es heißt, die Glasfabrik werde mit einem Capital von 300000 Francs in Süd-Frankreich, nicht in Carmaux selbst begründet werden. Zunächst werden zwei Glasöfen angezündet. Die Arbeiter selbst werden die Fabrik leiten. Das Streikcomité schlug das Anerbieten eines Großcapitalisten aus, der ihm die Fonds für die Glasfabrik liefern wollte. Wie der „Figaro“ behauptet, genehmigte Ministerpräsident Bourgeois nicht nur die Beschlüsse des Pariser Stadtraths und Seinegeneralraths, den ausständigen Glasarbeitern zwanzigtausend bezw. zehntausend Francs zu bewilligen, sondern er wendete ihnen auch fünfzigtausend Francs aus den Geheimgeldern zu, um ihnen die Gründung einer genossenschaftlichen Glasstätte zu ermöglichen. Der „Figaro“ ist allerdings wenig zuverlässig, so daß die Bestätigung dieser Meldung abzuwarten bleibt.

— Ueberschwemmungen. Aus Epinal wird unterm 13. d. Mts. das Austreten der Mosel gemeldet. Der Damm des Diskanals ist auf eine Länge von 60 Metern zerfallen. Fontenay und Chateau waren überschwemmt. Nach den neuesten Nachrichten fällt das Wasser. — Die Saar hat große Strecken über-

schwemmt. — Auch in Persien sind in Folge von Regengüssen die Flüsse aus ihren Ufern getreten; die transkaukasische Bahn ist auf einer Strecke von hundertern von Weirten beschädigt, ganze Dörfer sind weggeschwemmt, die Einwohner haben sich mit knapper Noth gerettet; die Stadt Gori ist überschwemmt, der über Batum und Poti führende Verkehr mit Transkaukasien ist unterbrochen.

Anmeldungen beim Königlichen Standesamte der Stadt und Rammerei Grünberg.

Geburten.

Den 3. November. Dem Schloffer Johann Heinrich Petsche eine L. Ida Martha. — Dem Häusler Johann Friedrich August Schade zu Krampe eine L. Auguste Pauline Anna. — Den 7. Dem Buchhalter August Moriz Lengnick ein S. Hans Georg Gänther. — Dem Schuhmachermeister Ernst Adolf Zeise eine L. Gertrud Pauline Emma. — Dem Krempelmeister Hermann Robert Otto Bannwig eine L. Frieda Anna Marie. — Den 8. Dem Tischlermeister Karl August Heinrich Holz eine L. Martha. — Dem Weber Paul Emil Vothe ein S. Paul Hermann Alfred. — Den 9. Dem Schuhmacher Gottlieb Johann Karl Vabel ein S. Karl Emil Walter. — Den 10. Dem Arbeiter Robert Friedrich Gottlieb Hnecke ein S. Martin Paul. — Dem Fabrikarbeiter Karl Oswald Renke ein S. Oswald Martin Fritz. — Dem Schuhmachermeister Friedrich Wilhelm Schneider eine L. Auguste Pauline Emma. — Dem Fabrikarbeiter Julius Adolf Robert Rodewald eine L. Selma Emma Frieda. — Dem Gärterbodenarbeiter Johann Friedrich August Schred zu Kühnau eine L. Anna Christiane Pauline. — Den 11. Dem Wurstfabrikanten Johann Friedrich Wilhelm Stein ein S. Gustav Wilhelm. — Dem Ackerbürger Friedrich Wilhelm Braden eine L. Anna Emma Martha. — Dem Maler Johann Karl Wilhelm Reinhold Mangelshoff eine L. Emilie Henriette Vera. — Den 13. Dem Locomotivbeizer Alois Franz Martin Deider ein S. Franz Theodor Gustav.

Aufgebot.

Schmied Paul Hermann Walke mit Marie Louise Becker.

Eheschließungen.

Den 11. November. Maschinenführer Johann Heinrich Hermann Pentschel mit Maria Louise Elisabeth Vogt. — Den 12. Arbeiter Karl August Gregor mit Wittwe Johanne Louise Ernestine Schulz geb. Conradi aus Groß Lessen. — Unstreicher Friedrich Wilhelm Albert Krause mit Hedwig Auguste Emma Lache. — Färbereibesitzer Karl August Richard Schäler mit Helene Vertba Emma Hoffmann. — Zimmermann Karl Otto Paul Helbig mit Johanne Auguste Christiane Schdnknecht aus Kühnau. — Den 13. Maler Karl Friedrich August Franz zu Rauno, Kreis Kalau, mit Amalie Rosalie Agnes Trmler. — Den 14. Feldwebel Paul Rudolf Otto Rau zu Slogau mit Albertine Emma Klara Mitschke. — Eigentümer und Handelsmann Johann Hermann Heinrich Klische zu Sawade mit Emilie Emma Dohr daselbst.

Sterbefälle.

Den 7. November. Kellnerin Rudolfine Bassitta aus Reiffe, alt 20 Jahre. — Bauergutsbesitzer Johann August Kirchke zu Kühnau, alt 47 Jahre. — Den 8. Unverehelichte Amalie Klara Schröder, alt 21 Jahre. — Den 9. Verehelichte Schuhmacher Henriette Amalie Gundlach geb. Kube, alt 46 Jahre. — Den 10. Des Tischlermeisters Karl August Heinrich Holz L. Martha, alt 2 Tage. — Des Arbeiters Karl August Robert Klische zu Sawade S. Robert Heinrich Paul, alt 3 Monate. — Den 11. Maurerpolster Karl Friedrich Künzel aus Oelbermsdorf, alt 54 Jahre. — Arbeiter Johann Gottfried Becker, alt 55 Jahre. — Den 12. Pensionirter Adnigl. Billet-Einnehmer Johann Setzgen, alt 74 Jahre. — Den 14. Des Bergmanns Gustav Wilhelm Bratsch S. Karl Gustav Adolf, alt 14 Tage. — Des Arbeiters Friedrich August Stelmacher S. Hermann Otto Erich, alt 11 Monate.

Das beste Weihnachtsgeschenk für die Kinder.

Einen geradezu riesenhaften Erfolg hat in dem letzten Jahrzehnt ein Spiel- und Beschäftigungsmittel für Kinder erzielt, das in seiner äußeren Form wenig anspruchsvoll auftritt, dem aber so reiche Vorzüge gegenüber jedem anderen Kinderpielzeug innewohnen, daß ihm thatsächlich ein hoher bleibender Werth beizumessen ist. Wir meinen die Unter-Steinbaukästen der Firma F. W. Richter und Cie., Rudolstadt in Thüringen. In unserer Zeit des Fortschrittes auf jedem Gebiet der Technik ist es wirklich von Werth, wenn schon im Kinde der Sinn für die Form und das Formschöne geweckt wird und daß dies durch kein anderes Beschäftigungsmittel in ähnlich vollkommener Weise erreicht werden kann, beweist ein Blick auf die formvollendeten Vorlagen, die mit dem Leichten beginnend, allmählich zum Schwierigen fortschreiten. Die Steine selbst sind auf das Sauberste gearbeitet und ermöglchen dem Kinde das leichte und sichere Aufstellen. Ein nicht zu unterschätzender Vortheil der Kästen ist ferner deren Unverwundlichkeit, da etwa verloren gegangene Steine jederzeit ersetzt und die Kästen selbst durch Hinzufügen von Ergänzungskästen planmäßig vergrößert werden können. Richter's Unter-Steinbaukästen sind in W. Reubjohn's Buchhandlung in großer Auswahl vorrätzig.

Wer
bis jetzt meine vorzüglichen
Winter-
Ueberzieher

noch nicht gesehen hat, der komme
sodort, da die Preise sehr

billig

und die Auswahl sehr groß ist.
Jeder der Bedarf hat, wird unbedingt

kaufen

wenn er seinen eigenen
Vorteil wahren

will.

J. Schwarz

1 Oberthorstraße 1

Cravatten!
empfehlen in enorm großer
Auswahl, in den herrlichsten
Farben und Formen, zu spott-
billigen Preisen
Oskar Gerasch.
Cravatten!



Gratis-Prämie!

Infolge des bei uns. Gen.-Veramm-
lung gefassten Beschlusses wird unsere
Kurzwaaren-Abt. gänzlich aufgelöst und das vorhan-
dene Lager im Wege der „Prämien-Gabe“ an uns.
geht. Kunden **thatsächlich verschenkt.**
Wir schenken **mithin Jedem** folg. 10
praktische, solide Gegenstände, welcher die einzig allein
nur bei uns erhältliche, mit dem gef. gesch. Stempel
versehene Herren-Kem. Taschenuhr, ff. grab.,
30stünd. reguliertes Geh. Werk, Email-3-fachtbl.,
Sefundengeiger u. mit 2jähr. schriftl.
Garantie, **Mark 7,50** tauf.
für nur
eingetr. Kommand.-Gef. bürgt f. Richtigkeit. — Nicht
zusagend, Geld zurück. — Vers. geg. Vorherf. ob.
Nachn. — Die Prämien-Gabe besteht aus:

1 Goldin-Uhrkette (Bannerform),
1 Goldin-Perloque (zur Kette),
1 Goldin-Tragenknopf,
3 Goldin-Chemiseknöpfe,
2 „ Manschettenknöpfen. Met.
1 Cravattennadel,
1 Goldin-Brosche, mit imitt. Edelsteinen besetzt,
1 Ring m. ff. Edelstein, imitt.,
1 Wunder-Eigarrenspitze,
1 Alum.-Wesfist mit Mechanik,
6 Sid. Erfa-Säfte, pass. z. demselb.

Versandhaus „Merkur“, Kommandit-
Gesellschaft Berlin W.,
Leipzigerstr. 113/116.

Warnung! Die von and. Seite
geahmte „Collection“ enthält ein
ganz plummes — dickes in gelb-
gebranntem Weißblechgehäuse
stehendes Uhrwerk — welches Papier-
zifferblatt hat, — und wenn 120 mal
aufgezogen, 12 Stunden gehen soll —
deshalb aufgepaßt.

Heiz- u. Kochöfen
in groß. Auswahl, Ofenplatten,
Verschluss- u. Blechbüren,
Wasserrannen, Röhre,
Kniee, Kohlenkasten und
Schaufeln zc. empfiehlt zu
billigsten Preisen
H. E. Conrad,
Eisen- u. Werkzeugbandlung.

Die wiederholten Beleidigungen gegen
die Frau Marie Spielweg zu La-
walbau nehme ich durch Vergleich reue-
voll abbitend zurück.
Frau Johanne Kühn.

Stich- und Knochengeräte.

Stücken- u. Gewicht,
Schleifsteine und
Steinmahlhämmer.

Die wiederholten Beleidigungen gegen
die Frau Marie Spielweg zu La-
walbau nehme ich durch Vergleich reue-
voll abbitend zurück.
Frau Johanne Kühn.

Stich- und Knochengeräte.

Stücken- u. Gewicht,
Schleifsteine und
Steinmahlhämmer.

Möbelfabrik mit Dampftrieb von
W. Schade,

Sagan, Ludwigsplatz Nr. 22,

Billigste Bezugsquelle für gediegene Möbel, liefert Wohnungseinrichtungen
von einfachster bis hochelegantester Ausführung.

Wohnungs-Einrichtungen für 340 Mark.

a. Wohnzimmer.

1 Sopha mit Bezug, Wolstoff	M. 50.—
1 Ausziehtisch für 10 bis 12 Personen	25.—
6 Rohrstühle	30.—
1 Bertikow	39.—
1 Weller Spiegel, Tisch mit Marmor- oder Holzplatte	32.—

b. Schlafzimmer.

1 Nußbaum Schrant	45.—
2 Bettstellen mit hohen Häuptern	36.—
1 Waschtisch	22.—
1 Nachttisch	12.—
1 Spiegel	10.—
2 Stühle	8.—

c. Küche.

1 Küchenschrant	21.—
1 Küchentisch	8.—
1 Küchenstuhl	2.—

Mark 340.—

Wohnungs-Einrichtungen für 675 Mark.

a. Wohnzimmer. (Eichen gewachst.)

1 Sopha mit buntem Plüsch	M. 80.—
1 Ausziehtisch	36.—
6 Rohrstühle	54.—
1 Buffet mit Holzplatte	90.—
1 Bertikow mit Galerie	45.—
1 Spiegel mit Weller Spind	70.—

b. Schlafzimmer (nußbaumfarbig polirt.)

2 Bettstellen mit Aufsatz, Federboden und Keilkissen	105.—
1 Waschtisch mit Marmor-Aufsatz	28.—
2 Spinde (1 Kleider-, 1 Wäsche-)	72.—
1 Spiegel	12.—
2 Rohrstühle	10.—
1 Nachtschrank mit Marmor	17.—

Transp. M. 619.—

u. s. w. bis zur hochelegantesten Einrichtung in Renaissance, Rokoko, englischem, arabischem und japanischem Styl nach besonderer Veranschlagung.

Alle aufgeführten Gegenstände werden zu demselben Preise auch einzeln abgegeben.
Eigene Fabrikation, weitgehendste Garantie für gediegene Arbeit und motten-
freie Polsterung.

Nach auswärts werden Möbel unter Garantie für gute Ankunft, frei Bahnfracht oder
Möbelwagen, versandt.

Prima Referenzen aus allen Berufsclassen und Städten Deutschlands.
Kostenanschläge, Probefendungen gratis! Fortlaufender Eingang aller erscheinenden Neuheiten.

c. Küche (eichenfarbig gestrichen).

1 Küchenschrank	30.—
1 Eimerspind	12.—
1 Küchenrahmen	3.—
1 Küchentisch	9.—
1 Küchenstuhl	2.—

Transp. M. 619.—

Mark 675.—

Wohnungs-Einrichtungen für 1173,50 Mk.

a. gutes Zimmer (nußbaum matt und blank).

1 Plüsch Garnitur: 1 Sopha, 2 Fauteuil	130.—
1 nußbaum Bertikow mit Muschelaufsatz	60.—
1 „ Sophtisch mit Stegverbindung	36.—
1 Trumeau mit Untersatz u. Tisch	80.—
1 „ Damen-Schreibtisch	60.—
4 Rohrstühle mit Muschelaufsatz	38.—

b. Wohnzimmer (eiche antik).

1 Divan mit Satteltasche u. Plüschfassung, elegante Polsterung	100.—
1 eichen Buffet mit Spind u. Seitenetageren	125.—
1 „ Ausziehtisch mit 3 Einlagen	66.—
1 „ Weller Spiegel mit Weller Spind	72.—
1 „ Kleiderspind mit Muschelaufsatz	56.—
6 „ Rohrstühle mit Muschelaufsatz	60.—

c. Schlafzimmer (nußbaumfarbig).

2 Bettstellen mit Muschelaufsatz, Federboden und Keilkissen	130.—
1 Nachtschrank mit Marmorplatte	17.—
1 Waschtisch mit Marmor-Aufsatz (2 Schüsseln)	40.—
1 Spiegel	15.—
2 Stühle mit Rohrstuhl	10.—

d. Küche eichenfarbig gestrichen.

1 Küchenschrank	33.—
1 Küchentisch	12.—
1 Küchenrahmen mit Etagere-Aufsatz	12.—
1 Stuhl oder Schemel	3 50
1 Eimerspind	18.—

Mark 1173,50

Der Total-Ausverkauf

meines Geschäfts befindet sich von jetzt ab
Fleischerstraße Nr. 7, Ecke Kathol. Kirchstraße,
im Hause der verst. Wwe. Hesse.

Sämtliche Waaren werden, um schnell damit zu räumen, 20% unter
dem Kostenpreise verkauft.

Herren-Ueberzieher, Damen-Mäntel u. Jaquettes,
moderne Winterhüte, garnirt u. ungarirt, zu billigsten Preisen.
Um weiteren glükigen Zutruk bittet Achtungsvoll

Frau Wilhelm Köhler.

J. Kubisch, Schneidermstr.,
Niederstraße 67,

empfehlen sein großes u. höchst geschmackvoll ausgestattetes Lager in

Paletots, Mänteln, Joppen,
Jaquettes, Anzügen, Hosen zc.

vom feinsten bis einfachsten Genre.
Bestellungen nach Maß werden schnell und sauber ausgeführt.

Ziegelei-Einrichtungen,

sowie einzelne Maschinen fabricirt als lang-
jährige Specialität in **neuester, aner-
kannt musterhafter** Construction und
Ausführung unter unbedingt. Garantie für
unübertroffene Leistung und außerordentl.
Dauerhaftigkeit zu denkbar billigst. Preisen

Emil Streblow,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik
in Sommerfeld, Bez. Frankf. a. O.
Prosp. u. hervorrag. Anerkennung, z. Diensten.

Pat.-H-Stollen
Stets scharf!

Kronentritt unmöglich.
Das einzig Praktische für glatte
Fahrbahnen.

Preislisten und Zeugnisse
gratis und franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes
Karl Langer, für den Inzeratenteil
August Feder, beide in Gränberg.

Druck u. Verlag von W. Leddyohn, Gränberg.